Berlag Langgaffe 21 "Tagblett-Dans".

Bezage-Breis für beibe Ausgaben: 70 Big monatlich. M. 2.— vierteljährlich burch ben Betlag Dangarfie Al, afne Bringerliche. M. 3.— vierteljährlich durch alle Beutlichen Softankalten, aussichtieslich Benflügelb. — Segugo-Beitellungen nehmen außerbem eutzegen: in Wiesbaben die Zweigelbe Bi-nandring 18, iswie die Ausgabeltellen in allen Teilen der Endet; in Eisbrich: die dortigen Ausgabeitellen und im Meingan die betreffenden Angblatt-Träger.

wöchentlich

12 Ausgaben.

"Zagblatt-Sans" Wr. 6650-53. Bon 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, aufer Countags. Augeigen-Dreis für die Zeile: 15 Big. für derliche Anzeigen im "Arbeitsmarft" und "Kleiner Unzeigen" in einheutister Sassorm: 20 Big. in danen abweichender Sasausführung, lowie für alle übeigen örrlichen Anzeigen; 30 Big. für alle anämärtigen Anzeigen; 1 Mt. für örtliche Arflamen; 3 Mt. für anämärtigen Berlamen. Genge, dalbe, deitset und übereil Geiben, durcklaufend, nach defanderer Derechung.— Bei wiederholter Anseadme underänderter Anzeigen in turzen Zwiichennamen entsprechender Angelaß

Mugeigen-Annahme: Ber bie Antendeme Bun Kngeigen an vorgeschrieben 200 Biesbadener Tagblatts: Berlin-Bilmerodorf Gunnelftr. 66, Fernfpr. : Amt Uhland 450 u. 451. Togen und Blagen wird feine Gewahr übernon

Mittwoch, 4. August 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 357. + 63. Jahrgang.

v. Wonrich am Gitufer der Weichfel.

Weitere Sortidritte in den Argonnen. - Abermals 227 Gefangene. - Ein Luftichiffangriff auf die Bahnlinie öftlich Warfchau. — Die Straße Wobolniki-Subocz überschritten. — Die ruffischen Linien nördlich von Cholm wiederum durchbrochen. - In den letten beiden Tagen insgefamt 7500 ruffifche Gefangene.

Der Tagesbericht vom 3. August.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 3. Mug. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplag.

Die am 30, Juli bei Dooge genommene englische Stellung ift entgegen bem amtlichen Bericht bes engliichen Oberbefehlshabers vollstanbig in unferer Sanb.

In der Champagne befesten wir nach erfolareichen Sprengungen weillich von Berthes und weitlid Couain bie Triditerranber.

In ben Argonnen wurden nordweftlich bon Les Four be Baris einige feindliche Graben genommen und babei 60 Gefangene gemacht. Bei bem gestern gemelbeten Bajonettangriff find im gangen Diffiziere, 163 Mann gefangen genommen und zwei Majdinengewehre erbentet.

In ben Bogefen ift bei ben Rampfen in ber Racht bom 1. jum 2. August ein fleines Grabenftud am Schrasmannie (zwijchen Lingefopf und Barrentopf) an ben Feind verloren gegangen. Um Lingefopf ift ein am 1. und 3. August vollständig gufammengeichoffener Graben bon uns nicht wieder befeht worben.

Gin bom Gewitterfturm losgeriffener frangofiicher Feffelballon ift nordweftlich von Gtain in unfere Dande gefallen.

Beitlicher Kriegsichauplat.

Bei ben Rampfen in ber Gegend von Mitau mur-

ben 500 Gefangene gemacht.

Bitlich bon Boniewies gab ber Begner, gum Teil aus mehreren Stellungen geworfen, ben Biber-ftanb auf und zog in öftlicher Nichtung ab. Unfere Truppen haben bie Strafe Bobolnifi- Subocz überichritten. Geftrige Gefangenengahl bier 3250 Mann; 2 Majdjinengewehre erbentet.

In ber Richtung auf Lomga wurde unter erfolg. reichen Rampfen Maum gewonnen; rund 3000 Ruffen wurden gefangen genommen, Im übrigen fanden auf ber Narewfront und bor Baridan fleinere fur uns gunftig verlaufene Befechte ftatt.

Unfere im Diten gujammengezogenen Luftichiffe unternahmen erfolgreide Angriffe auf Die Bahn. linie öftlich von Barichan.

Südöftlicher Kriegsschauplat.

Generaloberft v. Boprid hat mit feinen Truppen bie Brudentopiftellung am Oftufer ber Beichiel er weitert: es wurden 750 Gefangene gemacht. Die ihm unterstellten öfterreichischen gemacht. Die ihm unterstellten öfterreichischen gemacht. Die ihm ben bes Generals v. Koebest vor der Westefront vor Awangorod erreichten einen kurchschlagenden Erfolg: sie machten 2300 Gesangene und erbeuteten 32 Geschütze, darunter 21 schwere und 2 Mörser.

Bor ben Armeen bes Generalfelbmaridialls von Madenfen hielt ber Gegner geitern noch auf ber Rowo-Mlegandria-Lenegna-Balin (nordofflich bon Cholm) ftand. Am Radmittag murben feine Linien öftlich bon Lencqua und norblich bon Cholm burchbrochen. Er begann beshalb auf bem großeren Zeil ber Front in ber Racht feine Stellungen gu roumen. Mur an einzelnen Stellungen leiftet er noch Biberfiand.

Beftlich bon Lencana machten wir geftern 2000, amifchen Cholm und Bug am 1. und 2. Muguft über 1300 Gefangene; mehrere Dafdinengewehre wurden Oberfte Beeresleitung. erobert.

Der ruffische Kückzug auf Iwangorod dauert an. - Sunf italienifche Angriffe am Plateaus rande von Dolaggo gurildigeichlagen. Gefcheiterter italienifcher Angriff gegen den Cellon-Rofel.

Der öfterreichifch = ungarifche Tagesbericht

W. T.-B. Wien, 3. Marg. (Richtamtlich.) Amtlich verlautet vom 3. August, mittags:

Ruffifder Kriegsichauplas.

Die Rampfe gwifden Beich fel und Bug bauerten and geftern ben gangen Zag mit unverminderter Deftigleit an und führten wieber gu Erfolgen. An I

Durchichlagender Erfolg der Armee | der gangen grout bedrangt, bei Lenegna und nordweitlid Cholm neuerlid durch brochen, wich ber Frind heute am frühen Morgen fast überall aus ben gestern hartnädig verteidigten Linien abermals gegen Rorden gurud. Unfere Eruppen ver folgen. Lenegna wurde genommen. Die westlich Imangorob eingenifteten Ruffen nahmen unter bem Dend unferes am 1. August errungenen Sieges ihre Linie jum groften Zeil gegen ben Festungsgurtel gurud. Rordweftlich Imangorod haben bie Deutschen eine breite, der Beichfel vorgelagerte Balbgone unter erfolgreichen Gefechten burchichritten.

In Ditgaligien feine Auberung.

Im Ruftenland herrichte geftern bon Arn bis gum Brudentopf von Gorg faft völlige Rube. Um Blateaurande von Bolaggo griffen neuerlich ftarte italienische Kräfte an. Fünsmal stürmte ber Feind gegen unsere Infanterie, die öftlich des Ortes und am Monte Busi heldenmutig standhielt. Jedesmal wurde der Angriff von den Verteidigern nach schweren Kämpfen jurud geschlagen. Die Italiener er litten große Berlufte. Beitere Berftarfungen, bie fich zu abermaligem Borgeben aufchidten, murben burch unfere Artillerie überraidenb beichoffen unb verfprengt. Bahrend biefer Rampfe ftanden Die anderen Abidmitte bes Blateaus unter ftarfem feind. liden Artilleriefener.

Italienischer Uriegsichauplat.

Un ber Rarntner Grenge berfuchten bie Teinbe unter bem Schute bichten Rebels einen Sturm. angriff gegen ben Cellon Rofel (öftlich bon Bloden), bas Unternehmen ich eiterte völlig; im übrigen an Diefer Gront nichts Renes.

Im Gebiet bes Monte Criftallo ftief eine unferer Offizierspatrouillen auf eine etwa 60 Mann ftarte gegneriiche Abteilung. Der Feind verlor in furgem Geplanfel 29 Mann.

> Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabs: v. Sofer, Feldmaridalleutnant.

Bergung ber Runft. und Rirdenfchabe Barichaus.

Br. Bafel, 3. Mug. (Gig. Drahtbericht Benf. Bin.) Die toftberen Runft. und Kirchenichäße von Wufchau wurden bereits in vergangener Woche treggebracht. Das zurüdgehende Heer gündete die Ernte auf den Feldern an und ftedte bie Rornhaufer in Brand.

Dimitriew, ber Berteibiger von Iwangorob.

Br. Wien, 3. Mug. (Gig. Drotfibericht, Benf. Bln. "Ag Eft" melbet aus Cofia: General Roblo Dimitriew hat, tvie er hierber berichtet, das Kommando feiner fritheren Armee wieber übernommen, die bie Aufgabe habe, 3 to o'n gorob gu verleibigen und für eine neue Offenfibe ben Blan auganarbeiten.

Mangelnde Rudgugsverbindungen gwifden Weichsel und Bug.

Br. Wiene 3. Mug. (Gig. Drabibericht. Benf. Bin.) Und bem öfterreichifch-ungarifden Rriegspreffequartier wirb gefdrieben: Die Eroberung von Cholm ift ein neuer bebenrenber Shlag gegen bie gwifden Rarem, Beidel unb Bug gepreste ruffifde Sauptmadt, bie nunmehr alle Bewegungen auf ichmalen Lanbftragen burdführen Die Bahnverbindung gwifden bem Jeffungs. viered und Rowne, Dubno und Luch ift abgefdnitten. Comit befteht swifden ben zwei wichtigften Geftungefuftemen pur bie Linie Rowne-Romel-Breft-Litomet, bie Babn Romei. Blabimir-Bolineto und zweigleifig Breft-Litowet-Cholm, ferner bie zweigleifige Bahnftrede Baridan-Siebler-Lublie. tonnen nunmehr als Rudgugslinien betrachtet werben. Die Lanbftraffen gwifden Bug und Beichfel find nicht leiftungefabig, ba bas gange Gelanbe ftart fumpfig ift, was auch unfer Borbringen nachteilig beeinfluft, für ben weichenben Beind aber Intaftrophal wirb.

Aushebung bes Jahrgangs 1917.

Br. Betersburg, 3. Aug. (Eig. Drabtbericht. Benf. Bin.) Gin Befehl - bes Baren ordnet bie Mushebung bes Refrutenjabrganges 1917 an. Bon ber Dufterung lefreit find vorläußig mar Arbeiter der Kohlenbergwerke im Doneggebiet, Arbeiter in Munitionsfabrifen und Boft- und Eisenbahmmterbeamte auf den Kriegsichauplähen.

Die polizeiliche Uebermachung der ruffifchen Sozialiften.

Gine Interpellation in ber Duma. Br. Wien, 3 Mug. (Eig. Drahtbericht. Banf. Bln.) Die Rorrespondenz "Rundschau" melder aus Betersburg: In ber Duma fündigte ber Führer ber Cogialiften Inicheibie eine Interpellation an, in ber er ben Minifier bes Innern fragt, wesbalb feine Bohnung ton ber Boligei fi b e r. wacht werde und im hoje, am Tore und felbst im Stiegenbaus Poligiften aufgeftellt feien, bie jeben feiner Schritte fontrollierten. Abnliches wiberfahre eingelnen feiner Barteigenoffen. Thicheidie erflart, er fonne feine Besucher emppfangen, ohne ben Betreffenben die Bolizet auf ben Sals gu 112 Abgeordnete ber Dumaeröffnung ferngeblieben.

Br. Wien, 3. Aug. (Gig. Draftbericht. Zenf. Bln.) Des Reue Wiener Tagblatt" melbet über Stochholm: 112 Abgeordnete find als Gegner der Regierung der Dumwerdffnung ferngeblieben.

Dergest die Balten nicht!

Bon Brofeffor Dr. meb. D. Bogt (Biesbaben).

Bor wenigen Bochen haben deutsche Truppen gum erstenmal in diesem Kriege den Boden der baltischen Brovingen betreten. Diese Tatsache ist bei uns in ihrer tieferen Bedeutung wenig beachtet worden. Es liegt das daran, daß in der Fille der Ereignisse das Interesse durch andere Dinge gesesselt und vor allem durch die großen, den Weltfampf entscheidend beeinfluffenden Begebenbeiten in Anwruch genommen war, es liegt das aber auch an dem allzu geringen Interesse, das weite Kreise unjeres Bolfes der baltischen Frage

entgegenbringen.

Eine irredentistische Bewegung bat es bei uns nicht gegeben. Frankreich und Italien machen schon seit Jahren ihr bolitisches Geschäft mit dem Geschrei um die Rotwendigfeit der Erlöfung der unter frembem Jody, im Eljaß und dem Trentino, schmachtenden Brider. Deutschland, das sast ein Biertel seiner nationalsdeutschen Bedölkerung nicht innerhalb der Reichsgrengen wohnen bat, hatte fich vielleicht auch diefer Tatsache öfters erinnern können, es hätte vor allem guten Grund dazu gehabt. Sagt boch der fcswedische Soziologe Steffens, eine befannte Autorität; "Wenn ein Land eine Irrebenta hat, so ist es das Deutsche Reich!" Während das Elsas vor noch nicht langer Beit eine selbständige Berjaffung erhalten bat, und während Ofterreich die italienischen Schreibälle durch inumer neue, oft das Maß politischer Gelbftachtung, die eine Großmacht sich schuldig ist, erichöpfende Konzessionen zu befriedigen strebte, führt Rugland feit dem Regierungsantritt Alexanders III. einen offenen Bernichtung stampf gegen bas Deutschtum der Oftfeeprovingen.

Um das Phantom der "traditionellen Freundschaft mit Rufland" zu erhalten, haben wir dazu geschwiegen, wir find ja auch gewohnt, uns in die inneren Angelogenheiten anderer Staaten nicht zu mischen. Aber es ift ein schweres, bor ber Geschichte kaum zu verantwortendes Unrecht, daß das offizielle und das nichtoffizielle Deutschiand den Balten angesichts der Drang-falierung, die Aufland an den Officeprovinzen feit den achtziger Jahren sich zuschulden kommen ließ, nicht einmal ein warmes Interesse, ein mitleidsvolles und opserbereites Herz gezeigt hat — von Taten zu idivergen!

Seit Nabrhunderten find die baltifchen Brovingen Ruglands ein deutsches Rolonialland, bon einer immer dunn gebliebenen deutschen Oberschicht — Gutsherren, Bürgern, Handwerkern und Intellestuellen — ift das gesamte Gebiet von Kurland, Livland und Eftland, das etwa der Größe von Württembeng und Bayern entspricht, mit deutschem Geift und beutider Sitte burdbrungen worden. Den eingeborenen Bölkerschaften der Letten und Esten ift deutsche Sprache und Ruftur in den Schulen der dentichen Berren bermittelt, fie find nicht ruffiffigiert worden. Es verrät nur mangelnde Geschichtskenntnis, wenn man den Bonwurf erhebt, die Deutschen hätten cs verfaumt, die "Knechtsvölfer" völlig zu germani-fieren; erst kurzlich bat Harnad darauf hingewiesen, daß die einwandernden, gablenmäßig viel schwäckeren Deutschen — fie haben 8 bis 10 v. H. der Gesamtbevölkerung nie überschritten, und fie haben vor allem den Land. durchdringenden deutschen Bauern bei der Gintranderung nicht mitgebracht - bei bem Berfuch, die eingeborene Bevölferung aufzusaugen, wahrscheinlich felbit aufgesogen worben waren. Aus diefer Tatsache erklärt sich manches an den baltischen Zuständen, was uns nicht recht begreifbar und auch nicht inumer inmpathisch ist. Man mag ja manche Dinge gegen die deutschen Balten beute fagen können, fie werden gefündigt haben in ihrer Geschichte, und auch ihr Leben wird, wie das aller anderen Menichen, Berdiewst und Gliid, Schuld und Ungliid enthalten. Darauf kommt es beute nicht an.

Es ift ein billiges Bergnügen, heute Bormurfe gegen die Bolten vorzubringen; es ist mehr, es ist eine politische Schmach. Haben wir noch nichts gelernt aus diesem Kriege, und wollen wir nicht erritlich ansangen, uns aufaunfere Art gu befinnen? Bie fagt boch ber Engländer? "Right or wrong, my country!" Er bulbigt ohne Gewissensbisse biesem Grundsay. Das wollen wir nicht tun, aber wir wollen nicht rechten mit einem Brudervolf, das in bitterer Rot ist, wir wollen auf die Berleumder nicht hören, die uns vormachen wollen, wir brauchten und beshalb für unfere Brider in den ruffichen Offseeprovingen nicht zu interestieren, tveil sie historische Fohler gemacht hätten, weil sie su aristotratisch-patriarioalisch seien, weil es einzelne unter ihnen gebe, die im Amsentum aufgegangen seien und mie alle die Scheingninde heißen, die in professoraler "Chjeftivität" uns dazu führen mollen, unsere Bluts- und Bru-derpflicht zu bergessen.

Wergen-Ausgabe. Erftes Blatt.

Es ist ja beschämend, zu seinen, daß jest, in dieser Beit, in der das Deutsche Weich den Bernichtungskonmf abwehrt, der, wie die Teinde verkindet haben, nicht allein gegen das Reich, fondern gegen das Deuts de tum gerichtet ist, bei uns gegen nationale Pflichten geschrieben werden barf, und daß sich kein allgemeiner Sturm der Entrifftung bagegen erhebt. In der Tat ift in letter Beit mehrsach in dieser Richtung gearbeitet toorden, man will den Balten etwas am Beuge fliefen, anan will uns glauben machen, das Deutschum der Oftseeprovingen sei nichts wert. Es fonnnt jest nicht darauf an, daß man pro ober contra den Ereignissen des großen Krieges vorgreift, sondern darauf, daß es nicht unwidersprochen bleiben darf, wenn der Berfuch gemacht wird, denen in den Arm zu fallen, die bas Interesse der Gesamtheit des deutschen Bolkes be-Teben und schärfen wollen für die Rot und das Selbentum der beutiden Balten in ber gangenen und gegenwärtigen Tagen.

Und damm nieder mit ben Schrägern! Laffen wir uns nicht betören; die Geschichte soll nicht vermelden tonnen von uns, daß in derfelben Beit, in der ein beispielkofer Wille zu Sieg und Leben die deutschen Fahnen siegreich voranführt gegen eine Welt von Feinden, daß in derfelben Zeit wir die Gefolgschaft von Internationalisten und politischen Schwochmochern angetreten und uns nicht befannt haben zu der Pflicht ber Anteilnahme und Silfe für die deutschen Britber im Often, beren Schidfalsftunde

vor ber Tire fteht.

Laut sei es besonnt umb doppest für alle, die es nicht wissen, oder denen es unbequem ist: die deutschen Watten baben Grengwacht gehalten im Dift en feit breihundert Jahren. Beter ber Große hatte nach dem Myftädter Frieden ihnen die Privilegien der Sprache, der Selbsivenwaltung und des freien Glaubens gugestanden, ihre lovale Untertanentrene ift fishon unter Katharina II. und toachfend in späterer Beit mit gunehmender Minderung der garantierten Rechte belohnt worden, Kaiser Rifolaus I, schränkte bie bon seinem Borganger eben begründete Universität Dorpat wieder ein, und so verging kein Jahrzehnt ohne neue Mackereien; die Ausrotungspolitik des Deutschtums wurde dann amflich durch Bobjedonojsew, den Beroter Alexanders III., zum Bringip erhoben. Nur durch große materielle und versönliche Opfer, durch sähes Festhalten an ihrer deutschen Art haben die Balthre Nationalität bewahrt. Es ist sonft unser Fehler, dass wir in fremdem Lande raich absorbiert werden. Die Balten sind sich und uns treu geblieben bis auf den heutigen Tag. Weber hrutale Macht noch der Ihnismus benstedter Omälereien hat sie verwichten tommen. Sind boch bem Baltentum mit die heften Röpfe beuticher Geiftenfultur entiprungen, atmet boch ibre Litenatur, wie Sippels "Lebensläufer" oder das "Baltische Hausbuch", einen Teift, wie er nur in deutschen Heusen und Hamilien eine Pflegstatt findet. Wordat, der deutschen Universitäten äuserster Borpoften, ift heute dem ruffischen Kulturverwifter aum Opfer gefollen. Wie Schirren in feiner "libländischen Antwort" auf alle Schikanen die stolze Erwiderung gibt: "Wir stehen noch heute so, wie wir zum Reiche kamen, das Gesicht nach Osten!", so bat auch biefer Krieg die Balten gefunden: Die ruffische Fauft im Raden und die Gumbe der Rot bor der Diere, aber im Herzen deutsch und das Gesicht nach Oftent

Und wir? Saben wir keine moralische Bflicht aus der Drangfal unferer Brider und aus der Berfäumnis umserer eigenen Geschichte zu entnehmen? Uns kann es jedensalls nicht gleichgistig sein, gleichviel wo ber-

mafeinft die politifche Landesgrenge liegen wird, ob die ruffische Ruftur und Unfultur ihren Grenzwall bon der Namma an die Gestade der Office vorschiedt oder nicht. Freudig flopfenden Bergens haben die Kurländer die deutschen Beere einmarkhieren seben in ihr Land; welches Schidial barrte ibrer, wenn der Ruffe wiederfommt? Nur eins, die Bernichtung! Und wofür das? Beil fie beutich geblieben find! Ausmandern bätten fie sollen, so hat ein Artikelichreiber thnen zugerusen; welcher Sohn! Wir danken es ihnen, daß sie es nicht getan haben, sondern daß sie die die deutsches Blut emparb und düngte, Band, das deutscher Geift durchdrungen hat, gehalten haben bis heute. Darum bat das Reich ebenso wie die deutsche Nation eine historische Pflicht zu erfüllen; auch das Gebot der Selbsterhaltung und der Wille zur Macht erfordern in der baltischen Frage eine lebendigere Stellungnahme, als man fie bei uns bisher beobachten fonnte. Und darum miffen wir uns far werden in diefer ichieffalsvollen Stunde über die Bufunft der beutiden Grengwacht im Often.

Daran andert weber Gelehrsamfeit noch Geschichtsfälschung, weber politischer Indifferentismus noch fanatische Beschränktheit des politischen Programms etwas. Ihr aber alle, die ihr durchdrungen feid von der Größe bes beutichen Gedankens, die ihr eine Meinung habt von der historischen Mission des deutschen Bolles auf der Welt, die ihr ein Berg babt für unfere Briiber im Often, beren Schidfalsftunde ichlägt nach jahrhundertelangem Standhalten im flowischen Often, ihr

alle, vergest die Balten nicht!

Der Krieg gegen England. Ein amerikanisches Vollschiff in Curhaven eingebracht.

Gine "tapfere" englische Brifenbefahung, Die fich bor einem beutiden Unteroffigier verbirgt.

W. T.-B. Curbaben, 3. Mug. (Richtomtlich.) Beute morgen wurde bas ameritanifde Bollichiff "Bağ of Balmaha" burch einen Unteroffizier eines beutschen Untersechootes, das ihn nördlich bon Schottland als Brifenbefahung an Borb gefandt batte, hier eingebracht. Bahrend ber Unteroffizier einmal folief, nahm ber Rapitan bes Bollichiffes, bas mit Baumwolle nach Archangel bestimmt war, fofort Rurs nach ber englischen Rufte. Er wurde aber burch ben Unteroffigier alsbald gezwungen, wieder um gufehren. Rad bem Ginlauf in Gughaven ftellte fich heraus, bağ bas Schiff bereits eine englifche Brifenbefahung von einem Offigier und 4 Mann an Bord hatte, als ber beutsche Urteroffizier fich einichiffte. Die englische Brifenbejagung gog es jeboch bor, fich angefichts bes einen beutschen Unteroffiziers in einem ber unteren Ranme bes Schiffes gu berbergen und wurde erft in Gughaven dort aufgefunden.

Die Nationalitätsfarben der neutralen Handelsschiffe.

Umerifanifche Schiffe mit Banmoare tomen verfentt werben. W. T.-B. London, 3. Mug. (Wichtamtlich. Meuter.) Die Bereinigten Staaten veröffentlichen die Mitteilung ber beutfchen Marinebehörben, neutrale Sanbelsichiffe, bie ibre nationalität baburch angubenten munfchen, bag fie bie Rationalfarben auf ben Schiffsmanben tragen, taten bas manchmal in zu kle'in em Maßstab, so bag die Farben auf größere Entferming nicht fichtbar feien. Deutschland erinchte icon friiher, ben ameritanifchen Schiffahrtsgesellichaften mitzuteilen, mas in ber Rote über bie Berfenfung bes "Billiam Frue" wiederholt wurde, Deutschland habe auf Grund bes preußisch - ameritanischen Abtom fens bas Recht, amerifanische Schiffe, bie Banngut an Bord haben, zu versenten, vorausgeseht, daß der Schaden ver-

Kampft, jum Donnerwetter, kampft! Der Mahnruf eines Englanbers.

Lenben, 3. Mug. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) S. be Bere Stacpoole veröffentlicht int "Daily Gypreh" einen touftigen Aufruf gur Bebung ber nationalen Gefinnung, gur Unterbrudung ber Bleichgültigfeit gegen gersebenbe Ginfluffe in Schrift und Wort. "Ich fpreche gu ben Gebilbeten und ben Mannern ber Feber fomobl wie gum breiten Bubliftim", ichreibt der Genannte. "Warum tretet Ihr nicht auf gegen die, welche mit Ihrer Feder den Goldaten in den Ruden fallen? 3hr, Gebilbete Englands, fteht nicht auf ber Sobe bes Ruchms und Glanges biefes Beltbefreiungstriegs! Bor Euch fpielt fich das größte Delbenftud aller Beiten ab, und 36r fist da, ich impft auf ben Raifer und nennt bie Deutschen hunnen. Ronnt Ihr bie Goldaten nicht gum Sieg anspornen, fo baftet Guern Mund. Rennt bie Deutschen nicht eber Sunnen, als bis 3hr ben Augiasftall ber englischen Gesinnung gereinigt habt bon allem Comus. Arant tann man werben bon bem Beitungsgerebe, bag "jeder feine Bflicht" tun folle. Ihre Bflicht tun Die Golbaten allein, fie allein burfen uns predigen, und fie predigen: Rampft! Die Botichaft vom Rrieg, Die unfere filhvenden Beifter predigen, ift ein unflares Durcheinander bon "Bflicht", ben ber "Rotwenbigfrit, ben preugifchen Militarismus gu brechen" - bie Goldaten allein find unfere gubrer, fie fagen es fürger, fie rufen: Rampft, jum Donner. metter, fampft1"

Französischer Wahnsinn.

Wir lesen immer wieder mit stiller oder auch lauter Beiterfeit die albernen Aufteilungsplane, mit denen sich in den seindlichen Landen mitzige Röpfe beschäftigen. Besonders die französischen Zeitungen leisten darin Beträcktliches. In England scheint man sich diese Narreteien ziemlich abgewöhnt zu haben; wenigstens ift uns in der legten Beit von dort nichts so Ausschweisendes begegnet wie in den Barijer Blättern, Um verftändigften mögen fich wohl gar die Ruffen benehmen, was vielfach Berwunderung erregen wird. Wir miffen freilich auch bier ben Bonbehalt machen, daß wir doch immer mur einen Teil von dem zu ersahren befommen, was driiben im Osten vorgeht. Immerhin bewegten sich die russischen Borstellungen mährend der letten Dumatagung, wo Gorempfin und Sasonow öffentlich aussprachen, was das ruffische Kriogsziel sei, einigermaßen innerhalb ber Grenzen des Möglichen, natürlich bom Ctandpunfte des Barenreichs aus angesehen. Galisien mollte man behalten, Konstantinopel erobern. Wit dem Behalten Galiziens ist es ja vorbei, und der Ein-marich in Konstantinopel wird noch lange auf sich warten laffen. Aber, wie gefagt, es waren die erreich baren Biele, vorausgesett, daß die ersorderliche Kraft an sie gesett werden konnte. Bon uns wollten die Russen weiter nichts, fie ermangelten also bisher nicht ber nilglichen Nichternheit. Das einige französiichen Beitungen unsere Grenzen und unfer Reichsgebiet mit findifder Berftorungsmut wie eine Spieldeugichachtel durcheinandenverfen möchten, ift genügend befannt. Bei diesem Wahnsinn brauchte man fich nicht weiter aufzuhalten, solange er auf die bläde Schreiberei domagogischer Journalisten beschränkt bleibt. Wir milfen jedoch darauf achten, was in den jogenannten intellektuellen Schichten der sührenden französischen Gesellichaft geschieht, und da stellt sich das Bild doch ungleich ern ster dar. Wohlgemerkt, der Unfinn, der uns da entgegenspringt, tut uns sachlich feinen Schaden, jedoch dünkt es uns nicht unwichtig, etwas über die Pinche des Franzofentums zu erfahren, weil wir auf jolche Weise auch zu wissen befommen, wie wir uns in Bufunft mit diefem Bolt einzurichten haben. Wir wollen das an einem Gegenbeispiel flarmachen. Angenommen, ein friiherer Minister bei uns oder ein Geschichtsprofessor schriebe, daß Frankreich der ft il delt werden milfie, daß wir weite Gebiete im Rorden und im Often bes

Was man in Berlinzum diriegelagt

Ben Milceb Bratt.

Die Stimmung angefichts ber Beltlage ift in allen Streisen bes beutschen Bolies biefelbe: ruhig und zuversicht-Diefe Rube und Zuverficht - Gigenschaften, die ber Durchschnittsbeutsche in seber Lage bewahet, und die einen Teil seines fräftigen, sieheren und überlegten Wesens bilden - find das merkbarite und vor allem anderen charafteriftische Leichen in der Haltung bes deutschen Bublifums während der Birren blefes gewaltigen Krieges. atterbings. förmen gegenwärtig die Deutschen auch am leichteften ruhig und anversichtlich fein, ba teiner ber friegführenben Staaten innechalb feiner Reichsgrenzen fowehl innerlich wie außerlich fo werig durch die bewaffnete europäische Krise verändert werben tomite wie Deutschland. Die Beltftabte zeigen heute fast ausnahmsles ein neues, bislang ungefanntes Bild. Das bon den Energien der Tagesarbeit und der leichtfertigen Laune überschäumenbe Baxis, die Lichtstadt der leichten Bergnugen und neuesten Aleider, ist gewesen: heute lacht man nicht mehr an ber Geine, und bie Gasflammen berfofden bor bem brobenben Schatten ber Zeppeline. In London hat ber Wirmarr limter der Front feinen larmenben Jahrmarti aufgeftblagen, mit Refruiterungsoffizieren, Umgugen, milttoriftifden Guffragetten und farbenfcreienben Berbeplataten. In Britisel marichiert die deutsche Wache auf, und Benedig hat seine Wunderbanten furchisam in grauen Leichentuchen verhillt. Gelbitverftanblich fpricht ber Rrieg auch in ben beutschen Stäbten fein bernehmliches Wort. Aber feine Merfmale im burgerlichen Beben ber Deutschen find meber Fundt noch Saft meber Zerstörung moch gächerlichkeit, - es ift fogusamen eine wohltemperierte, ganglich unnervöße und auf das Braftifdje gestellte Realtion, die den Münchnern ifr Bramfons, ben hamburgern ben täglichen Alfter Spasiergang und ben Berfinern ihre Friedrichstraße, ihre Linden und auch ben Beinen Mädehen und jungen Leuten - foweit die lehteren noch nicht eingezogen find — ihre Tauenhienfinnie und Morn Aurfürstendamm so gut wie unverändert

läft. Trop aller Embeitlichleit der großen Gefühle aber ift es gang felbsiberfiändlich, daß auch bei uns die Empfindungen und Auferungen nach Beruf und Art verschieden sind. Jeder Kreis hat feine eigene Meimung und — Gott fei Dant auch jeht noch — seinen eigenen Humor. Diese unbeein-fluste und ungeschminste Meinung und dor allem die Art. auf welche der einzelne zu der durch den Krieg geschaffenen Lage Stellung nimmt, zeigt fich im Norden und Süben, in ber Friedrichstadt und im goldenen Weisen auf ihre Beife. Und einige solcher Augerungen, wie ich sie auffing, mögen als erneuter und im besten Sinne feuerfester Beweis bafür bienen, daß die Berliner auch im "Weltfrieg" die alten geblieben finb.

Gin Raufhausbefiber: "Der Rrieg hat unfer wirtichaftliches Leben — wenigstens auf bem Gebiete, bas ich zu überbliden bermag, - mehr berändert als geschädigt. kaufe jest viel weniger Luxusgegenstände und auch diese zu viel billigeren Breifen. Aber haben Sie meine Liebes-gabenabteilung gesehen? Der große Mittelfaal reicht kaum aus. Und ob man Mademaren oder Erbswurft und "Ruwil" verlauft, bas ift folieglich nicht gleichgultig? Die Bauptfache ift, daß ber Berfebr nicht ftodt. Und barüber fann ich wirt. lich nicht flagen. Und wenn ber Friede geschloffen ift, beranftalten wir eine große "Sieges-Boche". Sie follen feben,

was ba eingeht."

Gin Rechtsamwolt: "Bir werben fiegen - nicht nur, weil unfere Organisation, unfere Bubrer, unfere Golbaten ben Sieg berburgen, sonbern weil wir für eine gerechte Socie Tampfen. Gine gerechte Sache ift ftete unter allen Umftanden durchfechtbar, meil fie in fich ftarfer ift als die Mittel bes Gegners, mögen sie noch so geschickt sein. Ja, wir werden siegen. Und ich wollte, ich hätte in meiner Pragis immer so flare "Fälle" zu verteibigen."

Ein Arst: "Der Krieg bedeutet einen erhöhten Auf-schwung für Wissenschaft und Technik. Unsere von der Univerfitat geraden Begs in die Feldlagarette gegangenen Stubenten werben ein Geschlicht von Arzten abgeben, wie es noch nicht bagewesen ift. Und ber ungeheure Brogentfat bon Beilerfolgen in den Lazaretten beweift, daß die deutsche Beilfunft fomohl antiseptisch wie dirurgisch an ber Spipe fteht.

Was will ein ordnungsmäßiger Lungenschuß heute eigentlich befagen? Ba, Gie konnten fich faft eben fo gut einen Bahn aichen Ioffen. Gin Spirituofenbanbler: "Echt frangofifcher Rognat?

Herr, wenn Sie wiften, wiediel wir dabon ichon in Friedensgeit in der Aderftraße fabrigiert haben! . .

Gin Raffeehausbefiber: "Früber nahmen die Gafte eine Taffe Raffee und fünf Brotdjen. Deute ift's umgekehrt, von

Eine junge Dame auf der Tauenhienstraße ("Tauenhiengirl" hieß fie früher): "Rein, wer hatte gedacht, daß Feldgrau eine fo hubsche Farbe ift? Jeht mache ich mir ein felbgraues Kostilm. Das hält boppelt so lange, weil es nicht schmutt, miffen Sie wiffen . . . Mein Brautigem? Aber. mein herr - ich bin boch schon längst friegsgetrautt"

Gin Rünfiler ber Zufunft (fruher burfte man Bobemien" fagen): Ja, auch ich habe meine Weltanschamung umwerfen muffen: ich fchreibe jeht Kriegsgedichte. Die Tenerung? Rein, bei ben vielen unentgeltlichen Rumftler-Mittagstifchen! So anftanbige Beiten hat's boch noch garnicht gegeben! . . .

Gin Chmnafiaft: "Gott fei Dant nehmen's die Brofefforen jeht mit ben fremben Sprachen nicht mehr fo genau. Das Abiturium ift eine Meinigkeit. Die Hauptsache fifte mich ist, daß ich als Kriegsfreiwilliger angenommen werbe:"

Gin Bolfsichuler: "Mittwoch will ich mit meinem Freund Fritiden ins Wannsee-Freibad fahren. Wann blog hindenburg bis bahin schnell wieber mal fiegt, bamit wir feine Schule haben!"

Eine Frau aus dem Bolfe: "Ob ich noch als Kustwerte gehe? Nee, nich zu machen. Erstens spar ich dat Essen for meinen Mann, ber wo im Kriech is; sweitens schickt urir mein Oller noch wat aus dem Gelbe; und betitens triech to ne jute Kriegsunterstützung. Ru fann id urte's leiften, jemietlich zu haufe zu bleiben.

Gin Rellner: "Früher war ich eigentlich mehr für bas Internationale. Wenn man jo mal in Baris, mal in Reapel ist, na ja . . . Aber heute ist mir ein beutiches 50-Biennis Stud and lieber als rine fallice Line

Mittivech, 4. August 1915. Staates uns angliedern müßten, wohl gar bis Dijon hinunter, mußten fich dann nicht die Frangofen fagen, daß mit foldem Rachbar wie mit einem Rauber unt gegangen werden follte, daß mit ihm immer nur Krieg gauftand herrichen bliefe? Der Wabento riegszuftand berrichen durfe? Der Gedante, daß bei uns ein früherer Minister ober ein Universitäts. professor soldes idriebe, tann uns gar nicht in ben Ginn tommen, in Frankreich aber geichieht es. Der ehemalige Marineminister und Generalgomberneur von Indochina, Berr Saneifan, bat ein Buch berausgegeben ("Barum die Deutschen werden befiegt werden"),

gen gurudfordert. Belgien bagegen bis an ben Rhein ausgedennt wiffen will und im übrigen verlangt, daß Gudbeutichland von Rorddeutschland getrennt werde, daß ein neuer subdeutscher Bund geftiftet werde, daneben vielleicht noch ein Rheinbund, um den rheinischen Provingen Deutschlands die wirt-Caftliche und politische Unabhängigkeit zu sichern, die

worin er für Frankreich allerdings nur Eljag-Lothrin-

fie nach Sadowa verloren haben".

Dat man folde Berrüdtheiten je gebort? Aber ein feinesmogs unbefannter frangöfischer Bolitifer, Minister und Generalgouverneur, ein Mann von hoben Gnaden also, kann sich diesen Blädsinn leisten. dies will er ben Ungarn die Abtretung Galigiens an den wiederherzustellenden Bolenstaat nicht ersparen, er glaubt asso, daß Galizien eine ungarische Provinzseil Roch ärger treibt es der ordentliche Prosessor der Geschichte Driault, über dessen Buch "Frankreich und der Krieg" wir unterschiedliche nette Sachen aus einer Beiprechung von Daniels im Augustheft der "Preuhischen Jahrbiicher" ersahren. Driault fordert für Frantreid) "die natürlichen Gren-gen", alfo die Rheingrenze; die Bewohner des linken Rheinufers seien im Grunde genommen Kel-ten, das Kohlenrevier an der Saar sei für Frankreich unentbehrlich. Bolen unter dem Zaren muffe bis jur Ober wieberhergestellt werben. sind also die Leute, denen wir es mit wuchtigen Schlägen beizubringen haben, daß sie sich vor dem Weißbluten nur retten können, wenn sie rechtheitig Bescheidenbeit sernen. Ein Fachmann bestritt jüngst, daß es eine Kriegspsychose gebe; aber wie foll man bas, was biefe frangofischen Bolitifer und Gelehrten ausspeien, anders benn als psychische Erfrankung werten? Es muß uns gleichgilltig bleiben, ob ihnen Ernüchterung beschieden fein wird; wir haben zu handeln, und das wird geichehen

Swangsweise Aberführung ber Belgier nach Franfreich.

W. T.-B. Baris, 8. Aug. (Richtamtlich.) Wie ber "Temps" mitteilt, beichlof die belgifche Regierung, die Eimoob ner ber im Operationegebiet gelegenen Ortichaften bon Belgien gwangsmeife nach einer inneren frangofifden gone abjutransportieren. Gesteen traf ber erfte Jug in Rouen ein, in bem fich 220 Rinder und Greife, 26 Frauen und 30 Manner befanden. Beitere Transporte follen in ben nachften Zagen folgen.

Der Krieg gegen Italien.

Fliegerabmehrstationen in Mailand.

Genf, 3. Aug. (Benf. Bin.) In Matland richtete bie Miletarbehörde mit Unterstühning ber eleftrischen Industrie ode mit photoeleftrifden Apparoten berjebene Abmeht. stationen gegen Flieger ein.

Rene Defrete gur Bermunbetenfürforge,

Benf, 8. Mug. (Benf. Bin.) Die italienifche Rogierung erließ neue Defrete gur Regelung des Berfehrs der Schwerbertmandeten, ber zu diesem Zwed in eine Kriegszone und eine rudwärtige Berbinbungszone eingeteilt murbe. Much Berfügungen einer neuen Berordmung ber Bermundelenfürsorge wurden erlassen, weil die Angahl der Berwurdeten biefes erforbert.

Sin Beigbierwirt: "Benn ber Mackensen be Umflamme-rung blog jenau so macht, wie id se mir ausjerechnet habet Dann is et aber enbiffing alle mit bie Ruffen! . .

Gin Rörgler: "D Gott, o Gott, mit ben Brotfarten ift bas auch fo 'ne Sache. Denten Sie nur, in welcher Befahr wir fomeben, wenn hindenburg und Lubendorff ihre Broifarte berlieren, und die Woche hat eben erft angejangen . . .

Gin Drofchenfuifcher: "Dee, id fann nich flagen iber schiechte Leiten. Wat die Konkurrenz von die Kraftdrojchken anjeht, die is ja viel jeringer jworden. Bloß mit die Pferde muffen wir vorsichtig sabren; wir dürfen nehmlich nur de "triegsuntauglichen" vorspannen."

Eine Strafenbahnschaffnerin: "Ob bas Stehen auf der Blatisorm und das Antpsen amstrengend ist? Gar nicht. Blot das Klingeln macht mir Rübe: ich din nämlich etwas zu klein für die Signalftrippe."

Ein Botenjunge: "Benn Gie noch einmal Meffengerbob gu mir fagen, mein herr, bann tonnen Gie fich 3hr Bafet

alleene abbelen! . Gin Diener in Raftans Banoptifum: "Ratürlich haben wir ben Rikolaj Rikolajewitich ooch anjefchafft. Aber teuer war ber, tann id Ihnen fagen! . . . Wat glauben Gie, wat wir für ne Menge Bachs iebraucht haben. — bei ber

Längel . Gin Freund ber Rurge: "3d fage nur eens: Drefche! . . . Bie man fieht, haben bie Berliner fich auch im Rriege ihre Gemuterube bewahrt, indem fie mit Gefchid und guter Laune bem Bahlipruch folgen: Menich, halt bir fejte. Und wer feft halt, halt burch.

Rus Kunff und Teben.

Wiffenfchaft und Tednit. Die Friedrich-Bilhelm-Untversität beging Dienstagmittag, wie alljähelich, zur Erinnerung an ihre Stiftung burch Ronig Friedrich Wilhelm III. eine Feier in ber neuen Mula. In feiner Feftrebe gebachte Reftor Geheimrat Ripp ber Grundung ber Sochichule gurgeit bon Preugens tieffter Erniedrigung und betonte, daß bei dem gewaltigen Ringen der Gegenwart die deutsche Bissenschaft dem Baterlande auf allen Gebieten wertvolle Dienfre leiften tounte.

Der Krieg im Orient.

Angriffe berftartter türfifder Truppen bei ben Darbanellen.

W. T.-B. Lenbon, S. Aug. (Richtamtfich.) Der Sonderberichterstafter bes Reuterschen Burcaus melbet bon ben Darbanellen: Gliegerbesbachungspoften fommen festftellen, daß an verschiedenen Bunfton große turfische Berftarfungen herongeführt wurden. In ber Radt vom 22. jum 28. Juli murbe bie frangofifde Stellung angegriffen und ein füissper Stoff in die Schützengräben geschüttet, der nachher durch Bomben in Brand gestedt wurde. Die franzölifthen 7,5-Bentimeter-Geschübe eröffneten ihr Feuer und brachten das Jeuer des Angreifers zum Schweigen. Um 8 Uhr wachmittags am 23, Juli wurde ein Angriff auf einen vorspringenden Teil unferer Line auf bem äußersten finten Flügel unternommen, ben die Türfen bereits mehrmals obne Erfolg angegriffen baben. Rach kurzer Beschiegung wollte eine fieune feindliche Abteilung in amfere Stellung einbringen, murbe aber burch bas Jeuer zweier Ffugzeugkanonen vertrieben und hinterließ ungefähr 40 Tote.

Die mifibrauchliche Berwendung von Lagarettichiffen bor ben Darbanellen.

W. T.-B. Berlin, 8. Aug. (Richtemtlich. Draftbericht.) Die "Rorbb. Allg. Sig." schreibt über bie mißbräuchliche Benuhung von Lazarettschiffen und bes Roten-Kreng-Abgerchens vor ben Darbanellen burch bie femblichen Streitfrafte: Wie wir hören, bat die türfische Regierung gegen biefes völferrechtsmibrige Berfahren burch bie amerifantide Boticaft Einiprach erhoben. Die englische Regierung ihrerfeits erflorte, bag bie Türfen ihre Laga. rettichiffe im Marmarameer gu Emppentrans. porten bemitt haben, und bag bie englischen Streitfrafte infolgedessen gezwangen waren, alle Transpondampfer, auch wenn sie den Roten Halbmand ober das Rote-Rroug-Abgeichen tragen, zu vermichten. Daß diese Behauptung der Englander nicht ben Latiochen entspricht, geht schon barons hervor, bas die Türken bei Truppentransporten feit bem Gricheinen ber Unterseeboote im Marmarameer ben Geeweg nicht mehr bemubben. Im übrigen erflänte fich die türfische Regierung bereit, zu gestatten, daß die Organe bes amerikanischen Roten Krouges die Fahrten auf ben türfifden Lagarettichiffen mitmoden. Bei einem berartigen vollferrechtemidrigen Borgeben burfen fich unfere Feinde nicht wundern, werm die Turfen in Bufunft bei jebem Bölferrechtebruch ber Gegner ihrerfeits gu ben fcarfiten Bergeltungemagregeln fcreiten folltest.

Der Krieg über See. Die Hapitulation der Schutztruppen von Deutsch-Sildwestafrifia.

W. T.-B. Berlin, 8. Aug. (Amtlich. Drahtbericht.) Der Bonberneur von Deutschschlafrifa Dr. Sein und ber Rommanbenr ber Schubtruppen Oberleutnant Grante haben burch Bermittfung ber Botichaft ber Bereinigten Staaten nachftebenbe telegraphifche Delbung an ben Staifer

Gurer Majeftat melben wir Mileruntertanigft, bağ wir gezwungen waren, ben Reft ber bei Borab, gwifden Otavi und Tfumeb, wom Geinbe mit vielfach überlegenen Rraften eingefchloffenen Schubtruppen in ber Siarte von rund 3400 Mann an Botha gu übergeben. 3che Musficht auf einen erfolgreichen Biberftanb war aus. gefdloffen, ba, nachbem bie Orte Otavi, Gaub, Roabfonteine, Tfumeb und Ramutoni vom Feinbe genommen waren, wir von unferer Berbflegungshafis abgefdnitten und Wieberverfuche gu einem Durchbruch bet bem hernntergefommenen Buftanbe ber Bferbe, für bie feit Monaten fein Safer mehr vorhanden war, unmöglich waren. Mile Brefonen bes Beurlaubtenfranbes unb Sanbfrurmes, auch bie in Gabafrifa Rriegsgefangenen werben auf ihre Farmen und gu ihrer Die Offigiere behalten bie Zätigfeit entlaffen. Baffen und Pferbe und tonnen auf ihr Chrenwort frei im Conngebiete bleiben. Die aftiven Countruppen, noch rund 1300 Mann ftart, behalten ihre Gewehre und werben an einem noch ju bestimmenben Blage im Goul. gebiet fongeneriert merben.

ges, Sein. geg. Franke.

Die Entideibung über bas Schidfal ber Rolonien nach englischer Anficht.

W. T.-B. London, 8. Aug. (Richtamtlich.) Die "Dailh Rews" schreibt in einem Leitariffel: Bothas Plan, Deutfc. fübmeftafrita ber fübafritanifchen Union einzuberleiben, wilrbe sweifellos ein großes, einiges und gebeihenves Subafeifa ichaffen, wenn auch bie Berfugung über Gubweft ein ifolientes Broblem ift im Bergleich mit ber großen Regulierung, bie bem Rriege folgen muß. Es wird allgemein gugeftanben, baf bie Dominions bei ben enbgultigen Enticheibungen bie Stelle neben bem Mutterlande ein-nehmen muffen. Aber wenn auch die deutschen Kolonien infolge ber Arbeitsteilung swiften ben Machten bes Deciverbandes in ben Schoft bon England und ber Rolonien gefollen find, so barf both bas Greenis nicht als eine bollenbete Taifache von ben Erörierungen bei ber enbgulfigen Auseinandersehung ausgenommen werben.

Die Neutralen.

Smwierigheiten einer wirtichaftlichen Derftandigung der Schweis mit dem Dierverband.

W.T.-B. Mom, 3. Mug. (Richtamtlich.) Die "Iben Ragionale" melbet aus Bern: Die Konferenz zwischen ber Schweizer Eibgenoffenichaft und ben Beriretern Franfreichs, Englands und Jialiens nimmt einen wenig guten Berlauf. Rachbem gunächst wenig-stens ein Einberständnis über ben grundfählichen Beg in ber Musfuhrfrage nach ben Sanbern ber Bentralmachte bon Schmeiger Erzeugniffen, die fich mit borber aus Landern bes Bierverbandes eingeführten Robiftoffen bollgieht, erreicht war, gestaltete fich ein weiteres Abereinfommen fchwierig. England, Stallen und Franfreich verlangen von ber Schweis bağ fie ibre Beinbe nicht mehr mit Baren verforgt, bie bie Schweig im Durchgangsverfehr erhalt und militarifden Deburfniffen bienen. Die Goweig halt bem entgegen, bag ifre Il nabhangigfeit und Staatsmurbe bie Un. nahme ber Forberung ber Entente nicht erlauben, auch weil bieje Borichlage eine Rentralitäts verlegung

gegenüber Deutschland und Ofterreich-Ungarn bedeuten wirden. Und in diesem Buntte ift, wie der Korrespondent fagt, bie Schweis unerbittlich. Gie exfiarte ausbrudlich, fich bon bem einmal eingeschlagenen Wege nicht abbringen git mollen. Ein Abereinfommen erfcheint besmegen febr fdwierig.

Baffermann jum Kriegsjahrestage.

Im "Deutschen Sprier" hot der Meichstagsabgeordnete Bassermann einen Aufsch zum "Jahrestage des Großen Krieges" erscheinen lassen. Der nationalliberale Führer soedert für die deutschen anste eine zielbewußte energische Führung, der unser Volk anbänge und zujubele. Wir laffen bier den Schliß des Aussages solgen, der uns ganz ens ber Geele gesprochen ift:

Bismards Beift ber Energie Friedensverbandlungen führen. Bur die Briedenserbandlungen bedarf es einer feften Sand, hoffentlich beschieden fein wird. Bismurd fprach einft aus:

Gine Regierung, Die an der Reigung frantt, Romfliften aussuweichen, notwendige Kämpfe zu unterlaffen und fogar ausländischen Wünschen immerfort nachzugeben, verfällt unrettbar bem Untergange."

Mabnend fteben bor und bie Beiten bes Barifer Friedens und des Wiener Kongresses. Auf der einen Seite die eindringlichen Vorstellungen der preußischen Generale, Büchers und Gneisenaus, wegen der Eroberung bon Gliaß und Lothringen, und der Angliederung anderer einst deutscher Bande, aber der preußischen Diplomatic schlie der kühne, freie und sichere Blid, und so ging Preußen, das Deutschland vor dem Untergange gerettet hatte, Lieiner end diesem Frieden hervor, als es vor Jena war. Areitschfe aber fagt in feiner Betrachtung über diefe Beriode:

Es ift diefelbe überirbifche Großmut, diefelbe übergeiftreiche Billensschende, die in unserer Beschichte immer mit unheimficher Regermäßigseit ben großen Zeilen fühn gu-

greisender Tatkaft zu folgen pflegt." Es kann nicht oft genug ausgesprochen werden: Dieses Bolf, das um seine beimische Scholle beute kämpft, das dis auf den leiten Mann weiß, den es um die deutsche Exipens gebt, ift frei von schwächlichem Empfinden. Ir Stadi und Eisen schwächlichem Empfinden. Ir Stadi und Eisen schwächlichem Entendent durch die Nande. Im Granaffener sind unsere Truppen gehärtet. Sie Weichheit schwindet und rücklichtslose Anwendung aller Kriegsmittel fordert das Nand.

Wir steben gegen eine Welt von tapferen Feinden, wie sieben gegen neutrale Wechster und Sändler: ein Selbenvoll, das seine Schickschunde ersannte und einig wurde. Bett festem Billen zur Macht, zum größeren und färkeren Deutschland find unfere Armee und die babeim Bebliebenen erfüllt.

Richt Utopien im schwarzen Erbieil jagen wir nach. nicht bort liegt unsere Zukunft. Solunge England des Reich der stolzen Amphitrite schließen kunn, ist Besitz in fremdem Erdieil unficherer Befit. Als Mathunger erwasst und auf auropäischem Boden eine deutsche Saat, und Me Tranen derer, die ihre Lieben hingaben, werden wir fillen, wenn wir ihnen fagen komen: auch bein Sohn, bein Gatte und Bater ift für biefes größere und ftartere Deutid.

Iand gefallen. Unfere Smaisweisheit umg bebenten, bag nach foldsan furchibaren Kriege nicht Enttäufdung und Steuer-erhöhungen der Lohn fein darf. Mögen die Früchte lang. fam reifen, langfamer als wir bachten, aber reif werben fie, bafür wird die ftarte, fonnige Straft des Germaneniums forgen. Bflicht aller Batrioten ift es, barouf zu achten, bag nicht fowächliche Friedensfehnlucht zusreift, sobald fich uns eine Sand eines weichenden Feindes entgegenftrecht. Das barf nicht sein. Blutige Opfer sind gebracht, und meitere werden sallen, sie mussen die Grundlage bieten für eine terrttoriale Ausgeftaltung unferes Baterlandes, für Grengen unt Often und Weften, die uns den Frieden auf Meniden. alter fichern. Seute ift alles fo wunderben, so belbenkaft, es ift, als ob Bismarchiche Feneritröme burch unser Bolk floffen, es ift ein Bolfstrieg geworden, wie ibn die Welt nie geseben bat.

Rirgends ein Bergagen, überall ber feste Wille, burchguhalten, zu fiegen und einen Frieden zu erringen, der die beutsche Macht bermehrt und fichert gegen feindlichen Einbruch, und ein größeres und ftarteres Deutschland bringt. Das Boll wird den Preis heimbringen aus blutigen Schlachten, der ihm feine Zukunft sichert. Mag der Krieg dauern, dis das Ziel errungen ift, das wir exfreden. Wir halten ous und balten burch!

Wir fcouen vertrouend auf au unferem Raifer. Wenn er dræißen bei seinen Truppen weilt, grüßt ihn der Jubel der Kännbser, und alle, die droußen und daheim, wünschen und boffen, daß er sein wied, was seine Vorsahren waren, ein Mebrer bes Reichs.

Sundertjährige Bugehörigfeit Bofens gu Breufen.

Die Beier ber hundertiabrigen Bugeborig. feit ber Broving Bofen gu Breugen wurde abend burch einen Beftatt in ber bijtorijden Salle bes aften Rathaufes zu Bofen eröffnet. An die Festrebe und bas Kaiferhoch schloft sich die feierliche Ragelung bes bom Brovingialberein bes Roten Rreuges Oberprafibent b. Gifenhardt-Rothe ichlug ben bom Raifer gestifteten goldenen Ragel mit Ramenszug als erfter ein. Weitere Rägel hatten Generalfeldmarichall hindenburg und Generalftabschef Subenborff gestiftet.

Die Kaiferfpende deutscher grauen.

Berlin, 8. Aug. Die Raiserspende deutscher Francen durfte die jeht schähungsweise bier Millionen betragen. Diefe Millianenfpende foll ber Raiferin bon brei Damen bes Rentrassomitees Mitte August überreicht werben. Bis zum 15. August werben bemgufolge noch Beiträge für die Staffersperide beutscher Frauen angenommen.

Die filberne Spange jum Gifernen Kreug;

Bring Leopold bon Babern tombe bom Simjer mit ber filbernen Spange gum Gifernen Rreug von 1870/71 ausgezeichnet. Diefelbe Ausgeichnung erhielt ber Brafident des wurttembergrifden Staatsministeriums Dr. b. Beigfäder.

Diese Auszeichnung wird nach einer Verfügung des Kaisers vom 4. Juni benjenigen Inhabern des Gisernen Kreuzes 2. Klosse von 1870/71 berlichen, die sich im jehigen Arieg auf den Ariegsschanplähen ober in der Seinmt besombere Berdienste erwerben. Die Lindzeichnung besteht aus einer silbernen Spange, die auf bem Bande bes Erfernen Arenges über bem fübennen Gichensenb zu trongen und auf ber ein verfleinertes Eisernes Kroug mit der Jahresgafi 1914 angebradit ift.

Dem wirttembergifden Stanismirifter bes Jimeen Dr. v. Fleischhauer murde bas Giferne Kreug L. Riaffe am schwarz-weißen Bande bertieben.

Deutsches Reich.

* Hofe und Versonni-Rachrichten. Auf dem Gute seines Schwiegerwiters, des Großindustriellen Finke in Oslebsdausen bei Vremen, wurde Dienstagmittag Kapitänkeutnant don Müche getraut. Die Mannschaften des Landungszuges der "Emden" wohnten der Traumug bei. "Die Tagesordnung der nächsten Reichstagsssthung. Der

am Donnerstag, ben 19. August, nachmittags 2 Uhr, zu-fammentreiende Reichstag wird sich zunächst mit folgenden Gegenständen beschäftigen: 1. Beratung des Berichts der Reichsschulben tom miffion dom 20. Mai 1915; 2. erste Beratung bes Entwurfs eines Gesebes, betreffend Beststellung eines Rachtrages gum Reichshaus. haltsetat für bas Rechnungsjahr 1915. Ferner wird er folgende mundliche Berichte entgegennehmen: über Gemährung bon Friegsteilnehmerhilfe, über Gemährung bon Familienunterftubung, über Berbreitung und Bebung bes Benoffenichaftsmefens. Dienstag. ben 10. Auguft, vormittags 10 Ilbr, wird ber 7. Ausschutz (Ginführung eines Stidftoffhanbelsmonopols) und am 17. August, bormittags 10 Uhr , ber Saushal. tungsausichus aufammentreten.

* Die Münchener Oftpreugenhilfe, bie in ber 3bee gipfelt, ben von Saus und Sof bertriebenen Oftpreugen Bimmereinrichtungen gu ftiften und bom baberifchen Sandwert anfertigen zu laffen, bat ichon jest einen iconen Erfolg zu ber-Rach den ausgestellten 27 Zimmereinrichtungen find bis Ende Juli im gangen 833 Zimmereinrichtungen in

Muftrag gegeben worben.

Heer und Slotte.

Offigierafpiranten bes Beurfaubtenftanbes fonnen gemag Reiegsbesolbungsvorschrift auch obne, bag eine Bafang vorliegt, su Bigefeld mebeln befordert merden. Es flehen ihnen baber, wie in Abanberung ber Berfügung bom 22. Marg b. 3. bom Rriegsministerium befanntgemacht wird, ftets die etatemäßigen Gebührniffe ihrer Stelle gu.

* Reue Erfennungsmarten für Mannichaften. Bur Grleichterung ber Feststellung ber Berfonlichfeit find bom Griege. mmifterium neue Griennungsmarten für bie Dannichaf. ten eingeführt worben. Die Marten erhalten fünftigbin Bornamen und Jamiliennamen, ben lehten Bobnfit, bas Geburtebatum bes Tragers und ferner bon bem Erfahreuppenteil, bei dem diefer ausgebildet wird, beffen Bezeichnung, die Rompagnie und die Rriegsftammrollennummer. Beim Gintritt in ben Gelbtruppenteil wird auf ber ungefahr 7 Bentiuncter breiten und 5 Bentimeter hoben Marte bie Bezeichnung bes Feldtruppenteils, die neue Rompagnie- und Kriegeftammrollennummer hingugefügt. Bei Berfehung zu einem anderen mobilen Truppenteil merben bie Daten bes alten burchfclagen und die bes neuen angebracht.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Hachrichten.

Ift die Butter gu teuer?

Diese Frage wird unsere Lefer mabricheinlich recht fettfam ammuten. Gewiß ift bie Butter gu teuer! Gie ift nicht nur ben Armen, die fie fcon gar nicht mehr bezahlen tonnen, au teuer, fondern auch ben Bohlhabenden. In Dupenden bon Briefen wird über bie gu hoben Butterpreife Rlage geführt und bas Ginfehreiten ber Behorden ober die Gelbfthilfe ber Berbraucher berlangt. Aber ift ber Labenpreis ber Butter gu hoch, wenn man die Frage ftellt: Bas verdienen bie Danbler, bie Biesbabener Butterhanbler, baran? Betraditet man bie Sache unter biefem Gefichtspunft, fo fommt man zu bem Grgebnis, bag bie Butter in ben Laben nicht teurer ift, als fie ben Groghandelspreifen gemäß fein barf. Der Borwurf, der in einem in einer der letzten Ausgaben des "Biesbadener Tagblatts" enthaltenen Gingesandt indirekt dem Buttechandel gemacht worden ist, trifft wenigstens die Biesbabener Sanbler nicht, die fich fibrigens in einem Freium befinden, wenn fie annehmen, daß der Borwurf der schamlosen Bereicherung auf Roften ber Armen gerabe auf fie gemungt gewesen mare. Der Borwurf galt nur benjenigen, bie an ben übernormal hoben Breifen ichuld find, und er richtete fich nicht nur gegen die Breistreiber auf bem Buttermarft wenn es da folche gibt -, fondern gegen die Breistreiber überhaunt.

Wir haben fürzlich bereits angedeutet, daß die Butterhandler Biesbabens für ben hohen Butterpreis nicht verantwortlich gemacht werben fonnen. Wenn in Raffel, in Krefeld und in einigen anderen Stadten bie Butter trefentlich billiger ift als hier, fo liegt bas baran, bag man bert hat, was uns leiber fehlt: ein Butter ergeugendes hinter-Iand. In ber Umgebung Biesbabens wird feine Butter gum unfere Landwirte finden es lohner bequemer, die Milch in die Stadt gu liefern. Es gibt viele Bauern in ber Rabe Biesbabens, bie ben Stall boll Rube baben, und ibre Butter in ber Stadt foufen. Landbutter Tommt also für den hiefigen Butterhandel fo gut wie nicht in Betracht, er ift hauptfachlich auf Solland angewiesen, und bie hollandischen Mollereien haben feit Wochen eine fortgefehte Breissteigerung vocgenommen. Ihnen folgten auch bie beutichen Molfereien. "Ob bie Mollereien bas mit Recht ober Unrecht tun, will ich nicht untersuchen, boch fann id es ben Bollanbern nicht verbenten, wenn fie die Ronjunttur ausnuten", fdreibt uns ein hiefiger Butterbandler. Er hat recht, aber ben beutschen Molfereien wird man es verbenten, wenn fie bie Breife lediglich beshalb in die Bobe treiben, weil ihnen die hoben Butterpreise bes Auslands eine Sandbabe hierzu bieten. "Bir fonnen Solland nicht die Breife roridreiben und muffen, um überhaupt Butter gu erhaften, jeden verlaugten Preis bezahlen, da außer Deutschland bort auch England als großer Käufer auftritt." Weiter wird ausgeführt:

"Es wind anscheinend auch vollftändig übersehen, das der hollandische Kurs außerordentlich hach steht. In Friedenageiten 4. D. sehlen wir dei der Umrechnung für 1 Eusden dollandisches Geld 1.65 dis 1.68 M., während wir kente für desselbe Geld 1.65 dis 1.69 M. bezahlen missen holden die Geld 1.98 die 1.99 M. bezahlen missen deben etwa 250 Jeniner Hutter in der Woche derbrancht und ich arde nicht sehl, ausunehmen, das mindestens 200 Zeniner davon aus Holland kommen. Die beutigen Butterseinfaufspreise steden nachweisig auf 1.97 die 1.98 M. das Winnd dei Erosbezigen ab Holland, dierzu kommen 3 die 5% M. Kracht auf den Zeniner, mithin seht die Butter auf 2. Mark und darüber im Großeinkauf. Es berseitelst und Verallüben samit 9 die 10 Wf. am Pfund Pratto-

berdienst. Zu berücksichtigen ist, daß nicht immer pfund-weise, sondern meistens nur 1/2 und 1/4 und seldst 1/4 Brund gekunft werden, wobei ich besonders den Gewichtsber-tut beim Alwiegen berborbeben möchte, denn für minlust beim Aiwiegen berborbeben mögle, dem für mindeinens 1 bis 2 Af. Butter gebraucht die Wagickele, um das Gewicht auf der Woge zu entscheiden. Ein derartig außerkt bescheidener Gewinn genügt nach meiner Ansicht nicht, die damblungsunkolten, Vergament und Lachappter sowie die Siskiblang zu desen. Son einer ungerechten Bereicherung fann man also nicht sprechen. Dockochungsvoll Georg Volter.

Worter. Bu biefen Ausführungen, denen man nut Bir bemerten gu biefen Ausführungen, denen man nut guftimmen fann, bag wir uns auf Grund ber Rechnungen hollandischer und anderer Molfereien von ber Richtigfeit ber Angaben bes Fachmanns überzeugt haben. In einer Offerte einer Frankfurter Großhandlung bom 81. Juli wird feinste Molfereiführahmbutter gu 203 IR. bis 205 IR. ber Bentner

Regelung der Kriegswohlfahrtspflege.

Der herr Minifter bes Innern hat zu ber Bunbes-ratsberordnung bom 22. Juli 1915, betreffend Regelung her Rriegsmohlfahrtspflege, Ausführungs. beftimmungen erlaffen, benen wir folgenbes entnehmen:

Bur Erteilung ber Erlaubnis für öffentliche Sammlungen und ben Bertrieb bon Gegen. ftanben, fofern fie über ben Bereich eines Regierungsbepirts nicht hinausgeben, ift ber Regierungsprafibent, fofern fie über ben Bereich eines Regierungsbezirks, aber nicht über den Umfang einer Proving hinausgeben, der Oberpräfident guflandig. Gehen fie über ben Bereich einer Broving hinaus eder handelt es fich um bie Ausbehnung in einem anderen Bundesstaat bereits genehmigter Sammlungen, fo fann bie Erlaubnis nur ein bom Minifter bes Innern gu ernennenber ftanbiger Staatstommiffar, für ben ebenfalls bom Minifter bes Innern ein Stellvertreter gu bestimmen ift, erteilt werben.

Für Beranftaltungen gur Unterhaltung und Be-Iehrung, die auf ein- und benfelben Ort befchrantt bleiben, ift die Ortspolizeibeborbe guftandig. Gollen die Beranftaltungen an verschiebenen Orten erfolgen (Banber-Borführungen), aber auf einen Regierungsbegirt beschränft bleiben, fo unterliegen fie ber Genehmigung bes Regierungsprafibenten: Berben Banber-Borführungen auf größere Begirte ausgebehnt, so ift der Oberpräfident jeder Proving guftandig, in der

bie Beranftaltungen ftattfinben.

Sammlungen innerhalb eines Berfonenfreises, beffen Mitglieder ausschlieflich einer staatlichen ober Reichsbermaltung angehören, bedürfen lediglich der Erlaubnis des betreffenden Reffortchefs, ber bie Grlaubnisbefugnis auf ihm unterftellte Brovingialbehörben übertragen fann. Rirdentolletten fowie für fonftige Unternehmungen ber im § 1 der Bundesratsberordnung bom 22. Juli 1915 begeichneten Art, die bon einem Geiftlichen in feiner Rirchengemeinde und lediglich für beren Zwede veranstaltet werben, bewendet es hinfichtlich ber Erlaubniserteilung bei ben geltenben Bestimmungen. Die Gnticheibungen bes Oberprafibenten

und bes Staatsfommiffars find enbaultig.

Antrage auf die Erfeilung der Erlaubnis find fchriftlich einzureichen und von bem Unternehmer zu unterschreiben. Die Erlaubniserteilung bat ebenfalls ichriftlich gu erfolgen; ron ber Erteilung einer ftempelpflichtigen Ausfertigung ber Erlaubnis wird, falls eine folche vom Unternehmer nicht ausbrudlich beantragt wirb, abzuseben fein. Dem Untrag find bie gur Beurteilung bes Unternehmens erforberlichen Unterlagen beigufügen. Hierzu gehören: ber Blan bes Unternehmens, die Form ber Anfündigung, die genaue Bezeichnung des in Betracht tommenden Kriegswohlfahrtsgweds, Die Angabe, in welcher Beife die auffommenben Mittel für biefen Broed Bermendung finden follen, bie genaue Bezeichnung ber Stelle, bie über diese Berwendung zu bestimmen bat, nach Rame und Sit, die Angabe, welcher Betrag ober Anteil dem Wohlfahrtsgwed gugeführt werben foll, bei Sammlungen ufm., bie für mehrere Ariegsmohlfahrtszwede gemeinschaftlich beranftaltet werben, Angabe besjenigen Teils bes Gefamtertragniffes, ber jedem einzelnen Zwed zugute kommen foll, ber Boranichlag über die zu erwartenden Ginnahmen und Ausgaben, die Anpabe der Art und Beise ber Sammlung begin. des Bertriebs ober ber Beranftaltung, Die Angabe bes Zeitabichnittes und bes Begirfs, in welchem die Sammlung ober ber Bertrieb stattfinden foll, die Angabe, in welcher Form die Abrechnung und Abführung ber Beträge erfolgen und fontrolliert werben foll, die Angabe ber Angahl ber Drudschriften, Bostfarten, Bilber, Marten und fonftiger Gegenftanbe, fowie ber Gintrittsfarten, beren Bertrieb beabsichtigt ift, und etwaige Bortrage. In geeigneten Gallen fann bie Genehmigungsbehorbe auf die Beibringung einzelner Unterlagen verzichten.

- Betersburg und Betrofrat. Die Ruffen haben befanntlich ber Stadt Betersburg ben beutschen Ramen genommen und ihr den rufftichen Betrofrat gegeben. Aus Sag gegen os Deutschtum. Wir wollen ihnen bas nicht übel nehmen; vielleicht würden auch wir, ohne die Ruffen zu haffen, gegenwartig einer beutschen Stadt mit ruffischem Ramen einen deutschen Ramen geben, namentlich wenn es fich um eine Stadt von der Bedeutung Betersburgs handelte. Aber wir baben beshalb feine Urfache, Betersburg ebenfalls Betrofrat gu nennen. Aus unferem Leferfreis macht man uns darauf aufmertfam, bag bie lebte Rummer ber von ber Rurbermaltung berausgegebenen und bem "Babeblatt" beiliegenben Brembenlifte gwei deutiche Ramen verzeichnet mit tem Zusah aus Betrofrat. Muß bas fein? Wir wiffen nicht, wie die Frembenlifte guftanbe tommt, tonnen aber nicht glauben, baf bie Rurberwaltung nicht bas Recht haben follte, cas Betrofrat einfach in Beiereburg umguanbern. Bemerfenswert ift, bag fich in berfelben Lifte ein Rurgaft mit ruffifdem Ramen als aus Betersburg fommend anmelbet. Für und gibt's fein Betrofrat, sondern nach wie bor nur ein Betereburg. Das follte auch in ber Frembenlifte ber Surftabt Biesbaden gum Musbrud fommen.

- Der Rampf gegen bie Fremdwörter bat, wie uns aus Berlin berichtet wirb, einen erbitterten Streit gegeitigt. Das ftellbertretenbe Generalfommando bes 11. Armeeforps verfügte, daß bas Wort Sotel bon ben Firmen ichildern befeitigt merben follte, und hat, um feiner Berfügung besenderen Rachbrud zu verleihen, für folche Betriebe, die bas Bort Sotel noch weiterführen, bas Militarberbut in Aussicht gestellt. Der Internationale Sotel. befigerverein bat jeht in diefer Angelegenheit an bas Reichsamt eine Eingabe gerichtet, worin er darauf hinweift, daß eine folche Berfügung für viele hotelbesiber eine ichmere wirtschaftliche Schädigung bedeute. In

ber Fingabe beift es bann weiter: "Beitefte Schichten bes beutschen Reisepublifums haben fich feit Jahrgehnten baran gewöhnt, mit bem Bort Sotel ben Begriff eines besonders guten und neugeitlichen Gafthofsbetriebs gu berbinben. Sie haben fich umgefehrt unbedingt baran gewöhnt, unter Gaithofen nur Beberbungebetriebe gu verfteben, die fich burch befonbere Ginfachbeit bon bem Botel unterscheiben.

- Grunbfrudsverfteigerung. Bei ber geftern bor bem hiefigen Amtsgericht stattgefundenen Bersteigerung bes Wohnhauses Abelheidstraße 54, das vom Feldgericht zu 205 000 Dt. und von ber Steuerbeborbe gu 210 000 DR. geschaht ift, betrug bas Sochftgebot 141 000 De. Der Steigerer ift nicht Supothefarglaubiger. Mit seinem Gebot ift die erste hupothef mit 120 000 M. nebit Roften voll und noch ein Teil ber zweiten Shoothet von 55 000 M. gebedt, mahrend alle weiteren Spothefen bollständig in Fortfull fommen, ba Rechte nicht bestehen

Botanifder Musflug. Seute veranftalten Die Mitglieber — Befanischer Ausflug. Seute beranstellen die Mitglieber der botanischen Abeilung des "Kassausschen Vereins für Naturkunde" einen Ausslug in die Umgebung dem Mombach und Budenheim. Die Absasts erfoset mit dem Ause 2 Uhr 42 Min, über Kaina nach Mombach. Baste sind dem Ause 2 Uhr 42 Min, über Kaina nach Mombach. Baste sind dem kongeschen. Absahr dem Dauptschuhof 9 Uhr 15 Min, von Dobbeim 9 Uhr 35 Min, von Dobbeim die kund das Scheidertal führt und in Zollbaus endigt, von von der Abendaug auf Nucksahrt benuht wird. Richtmitglieder können teiluchnen.

— Beswersehr, Kon iest ab sind Kastete die 20 Orlee.

können teilnehmen.

— Boswerschr. Bon jeht ab sind Bakete bis 20 Kilogramm wieder nach allen Orten in Ungarn zulässig. Sverrige, dringende und Eilbotenpastete nach Ungarn sulässig. Sverrige, dringende und Eilbotenpastete nach Ungarn sind nach wie dor aussocschlossen, schristische Witteilungen in den Volketen oder aus den Baketsatten sind derhoten.

— Bersonal-Rachrichten. Dem Acgierungsassesso den Von Versoldung des Landaldsantes des Kreises Usingen übertragen worden.

Bisoseldwebel Geinrich Klarmann wurde sum Leufnant befördert.

beforbert.
— Die Berluftlifte Rr. 290 liegt in ber Tagblattichalterballe (Ausfunftsichalter links) fowie in ber Zweigstelle Bismardring 19 gur Ginfichtnahme auf. Sie enthält u. a. Berluste des Füsilier-Regiments Rr. 80 und des Reserve-Infanterie-Regiments Rr. 80. — Angefügt ift bie Sachfische Berluftlifte Rr. 177, und die Burttembergische Berluftlifte

Proving Beffen- Naffau.

Regierungsbezirh Wiesbaden.

Somere Muswichfe bes Ausflüglermefens. mit baltlofen Kurschen nunden lassen, wöhrend die Käster und älteren Brüder im Felde steben? Wenn dem Sandel nicht sofort ein Ende gemacht werd, dann dürfte der gute Ruf, dessen lich der Zaums distder erfreute, bald debin sein.

S. Alfenfirsten (Bestermald), 2. Aug. Der Kreisansschuß des Kreises Alfenfirsten der für den gangen Kreis Rilch-böch ibreise festgeseht, und gwar für die größeren Industrieorte auf 24 Bf. und für alle anderen Orie auf 22 Bf.

Machbarstaaten u. Provinzen.

rmk Darmstadt, 1. Aug. Sier bat sich, nach dem Bordild anderer Städte, ein Konsumensen aus sich gestildet, der es sich zur Ausgeben macht, gegen die ruckichteloie Bereicherungsposins der Arodugenten und Handler, welche undathare Zusiande berbeigesführt dat, energisch torzugeden.

S. Siegen, 2. Aug. Am 29. Juli sonnte die Stadt und ihre Umgegend ihre 100jährige Zugebörigkeit au m Königreich Aufreiber 100jährige Zugebörigkeit au m Königreich Aufreiber eines Köngenschaften der besonderen Feiern. Wegen des Arieges hatte man den einer besonderen Feier abgesehen. Auf reicher Flaggenschaften der die Stadt und Umgegend batten früher zu Rassaus ander gedoche. Stadt und Umgegend batten früher zu Rassaus von der Angoleon umgebildeten Größberzogtum Berg gekommen. Dieses destand nur die nach der Schlieber der Kapoleon umgebildeten Größberzogtum Berg gekommen. Dieses destand nur die nach der Schlieber der Schlieb die Stadt in Befig nahm.

Sport und Luftfahrt.

Sport und Lustfahrt.

• Ein Fußbalkveitsbiet der Aronprinzenarmee, Aus dem Felde wird der "Frff. Ita." geschieden: Der Kronprinz ist dekamntlich ein begesterter Andanger des Sports, dem er jest sogar im Felde zu seinem Rechte derbilft. Wie nämsich soeden dehannt wird, das der Führer der Aronprinzenarmee einen Soren der Aronprinzenarmee einen Soren des Auftschlichests für die deste Rannschaft innerdaß dieser Armee gestistet. Um den Konnpf auszutrogen, stellen die größeren Berdinde se eine gusgehachte Vannschaft auf, unter denen dem Ausschlichiedungsfändse kannschaft auf, unter denen dem Ausschlichiedungsfändse fattsinden. Die beiden besten Wannschaften durfen ichliehlich um die Siezospalme ringen. Die Kannsche dersiprechen sehr interessant zu werden und dewosfen auf dend beite die Tücktigseit einer Truppe die sogar der dem Feindsich noch auf Fußballweitspiele einlassen kann.

Der Kadrenn-Weltressed. Im Besoden zu Keidarf vurde den Frank L. Kramer der Kadrenn-Weltressed über die Drittelmelle (1838.4 Weier) mit 36% Sel, nen aufgestellt, rachdem er von dem australisten Sprinter Baddy O'Euslidan mit 37% Sel, seit 1910 gedoiten wer.

Oberseunsant der Kuspischen Sprinter Baddy O'Euslidan mit 37% Sel, seit 1910 gedoiten wer.

Oberseunsant der Kuspische fame ergelgeiche Herrenreiter, ist im Osden dei einem Stuftschuß sower vor und et worden.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten und die Berlagsbeilage "Der Roman".

hauptidriftleiter: M. hegenborft.

Becantivertlich für ben politiichen Teil: Dr. phil. U. orlbt: für ben Unter-taltungsteil: B v. Nauenborf: für Nachrichten aus Wiesbaben und ben Nachbordestellen: J. B.: D. Diefenbach: für "Gerchicksall". G. Diefenbach; tür "Spart und Lufisabet", "Bermichtes" und ben "Brieffaben": J. B.: W. Eş, für den handelsbeil: W. Eş; für die Anzeigen und Reflamen: J. B.: E Brauich; idmilich in Wiesbaben.

Drud und Berlag ber B. Edellen bergiden fof-Budbruferei im Michhaben. Spreddunbe ber Schriftleitung: 23 bis 1 Ugr.

Handelsteil.

Herr v. Gwinner über die Kriegsanleihen.*)

(Schluß.) Inzwischen hatte der englische Schatzkanzler.

Mittivod, 4. August 1915.

weil der Markt für die alte Kriegsanleihe sich so ungünstig entwickelt hatte, seine Zuflucht zu der Ausgabe von Schatz-scheinen genommen, die in beliebigen Abschnitten und mit Verfallterminen von drei bis fünfzehn Monaten täglich durch die Bank von England begeben wurden. So waren rund 330 Mill. Letzl. in Umlauf gesetzt worden, und der Sommer nahte. Es wurde klar, daß ein neuer Weg gesucht werden hüsse, denn ins Unendliche ließen sich die ganz kurzfristigen Wechselschulden des Schatzamts nicht steigern. Es muß dem neuen englischen Schatzkanzler recht schwer geworden sein, einen höheren Zinsfuß, zu bewilligen. Um nun die niedriger verzinslichen britischen Staatsschutden nicht völlig zu deklassieren, wurde diesen ein Konversionsrecht angeboten. Den Besitzern der ersten Kriegsanleihe wurde bei Zuzahlung von 5 Proz. die Erböhung des Zinsfußes ihrer vor wenigen Monaten ausgegebenen 3½ proz. Aniesbe der Umtausch gegen den gleichen Nominalbetrag neuer 4%proz. Kriegsanleihe angeboten, sofern sie von letzterer neu den gleichen Nominalbetrag zu Pari weniger drei Monate Zinsen, also zu 987/a zeichnen wollten. War eine solche "Hinaufkonvertierung" schon etwas sehr Ungewöhnliches, so bedeutet die gleichzeitig angebotene Umwandlung der englischen Konsols noch Seitsameres. Voraussetzung nämlich, also der Zeichnung der gleichen gegen Geld auf 100 Lstrl. der neuen englischen Kriegsanleihe, ist den Besitzern englischer Konsols das Recht eingeräumt, 75 Lstrl. 2%groz. Konsols in 50 Lstrl. 4%proz. Anleihe umzutauschen; zu deutsch, die Regierung erhöht die Verzinsung der Konsols von 21/2 auf 3 Proz. Die neue Kriegsanleihe aber ist spätestens nach 30 Jahren zu Pari rückzahlbar (sie kann schon nach zehn Jahren hermbezahlt werden), wührend englische Konsols bekanntlich eine ewige Rente ohne Rückzahlungwerpflichtung des Staates für das Kapifal darstellen. England hat sich also gezwungen gesehen, um neues Geld für die Kriegführung zu beschäffen, den von ihm selbst eingeführten, als höchste Form der Staatsschuld einer Großmacht angesehenen Typ der dauernden Rente zu verlassen. Wer nicht konvertiert und sich mit den seitherigen Zinsen begnügt, hat dafür die Möglichkeit, das Opler der dritten Teils seines Kapi-tals zu vermeiden. Um die Jahrhundertwende hatten eng-lische Konsols den Kurs von 1914 Proz. überschritten. Gerade die Halfte dieses Kurses ist der heutige Wert der englischen Konsol^a, wie er sich ohne die willkürliche Festietzung von Minumalkursen im Vergleich zu der neuen Kriegsanleihe un-geführ stellen müßte. Während so durch Zinesufbesserung die Besitzer aller älteren englischen Sinatsschulden animiert wurden, auf die neue Kriegsanleihe zu zeichnen, ergingen gleichzeitig alle erdenklichen Aufforderungen zur Zeichnung an das Kapital. Den kleinsten Sparern bot man sogar 5 Proz. Zinsen an und gab nach russischem Vorbild diesen kleinen Zwischenscheinen von 5 Schälling den Geldcharakter. Das hätten die Deutschen tun sollen! Es wäre erheiternd gewesen, die sitfliche Entrüstung der englischen Presse und Volkswirte zu sehen, wenn Deutschland sich derartige Mittelchen erlaubt hätte. Ganz neu war auch die Form der Einladung zu der Zeichnung. In täglich abgeänderter Weise brachten alle Blätter eine volle Seite Prospekt. Neben der trockenen such-

*) Vergleiche die Artikel in der gestrigen Morgen- und Abend-Ausgabe.

lichen Ankundigung die merkwürdigsten Anfeuerungen; z. B. die eigentümbehe Wendung aus einer Rede des Schatzkanzlers, Herrn McKenna: Wer auf die Kriegsanleihe zeichne, der erzeige seinem Lande ,an act of mercy". An die Frauen, an juristische Personen, an reich und arm wurde appelliert. durch starken Druck gesteigerter Hilfe der Banken ist es denn auch gelungen, über 585 000 000 Latr. an Barzeichnungen zu erlangen. Dieser gewaitige Betrag von annähernd 12 Milliarden Mark steilt einen neuen Rekord dar und ist ein Beweis von Englands finanzieller Kraft. Aber weit über die Halfte dieser Summe ist "vorgegessen Brot" und müßte füglich zur Bezahlung der umlaufenden 6600 Mill. M. ganz kurzfristiger Schatzwachsel dienen. Wenn wir nun ferner bedenken, daß an Italien, Frankreich, Rußland, Serbien und alle die kleinen anhängenden oder umworbenen Trabenten gro'e Subsidien bezahlt werden müssen, so dürften die 600 Millionen des Herra McKenna bald genug zur Neige gehen und der britische Staats-schatz schon zum Beginn des nächsten Quartals wiederum in erhöhtem Maße mit Schatzwechseln arbeiten müssen.

Londoner Großbanken vergitten auf Einlagen seit einigen Tagen 3 Proz. Zinsen, doppelt so vial als die deutschen Großbanken. In London ist der Zinsfuß gestiegen, in Deutschland ist er gefalien. Während in Deutschland Kniegsanleihen dauernd über Emissionskurs in den größten Summen gehandelt werden, hat die Regierung in London sich ernstlich den Kopf zerbrochen, ob man überhaupt wagen dürfe, einen Kurs für die neue Kriegsanleihe zu notieren. Bisher zibt es eine Notierung des Kurses der neuen Anleihe noch nicht. Die Wahrheit ist aber diese: da die alte 3 proz. Kriegsanleihe noch immer 11/2 Proz. unter dem Ausgabe- und Anrechnungskurs für die Konversion, von 95, notiert, und da für den Umtausch noch eine Zinaddferenz von 1.17 Proz. bewilligt ist, so steht die neue englische Kriegsmieße bereits heute, je nachdem man das Disagio auf die gezeichneten 100 Lettl. und die em-getauschten 100 Lettl., oder nur auf diese letzteren rechnet, 1% his 3% Proz. Disagio; sie wird zwar nicht notiert, aber sie ist zu haben einige Prozent unter dem an. geblichen Emissionskurs von 100.

Demgegenüber dürfen wir mit aller Zuversicht hoffen und warten, daß die dritte deutsche Kriegsanleihe, die für September angekundigt ist, wiederum ein durchschlagender Erfolg werden wird, dank unseren Siegen, wie unserer wohlbefestigten Volkswirtschaft, nicht durch Zeichnungen "aus Erbarmen", sondern durch den einmütigen Willen eines starken, seiner Zukunft vertrauenden Volkes.

Reichsbank-Ausweis.

Der nachfolgende Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 31. Juli läßt einen erfreulichen Goldzufluß aus dem Verkehr erkennen. Es sind nämlich in der letzten Bankwoche an gelbem Metall 7.1 Mill. M. eingegangen, so daß zum erstenmal die stattliche Zahl von 2400 Millionen Mark erreicht und überschritten ist. Die Bewegung des Notenumlaufs bestätigt die oben gemachte Bemerkung, daß der Begehr nach Zahlungsmitteln, insbesondere nach kleineren, erheblich war. Es trat eine Vergrößerung des Notenumlaufes um 223.4 auf 5538.2 Mill. M. ein. Die bankmäßige Deckung (Wechsel, Schecks und diskontable Schatzanweisungen) hat in der Zeit vom 23. bis 31. Juli um 233 auf 4784.6 Mulionen Mark zugenommen; die gesamte Kapitalanlage um 236.1 auf 4821.4 Millionen Mark. Die Golddeckung der Noten hat sich gegenüber der Vorwoche unter den Einwirkungen der Ultimoerfordernisse von 45 auf 43.3 Proz. vermindert. Diese Zahl ist aber noch höher als am 31. Juli 1914, also als un-mittelbar vor Kringsausbruch. Damals berechnete sich die Deckung nämlich auf 43.1 Proz. Die Deckung der sämtlichen

täglich fälligen Verbindlichkeiten durch Gold von 34 auf 33.4 Proz. Diese Verringerung ist aber unerheblich gegenüber der im Kriegsjahr eingetreienen Erhöhung. Am 31. Juli 1914 be-zifferte sich nämlich das Deckungsverhältnis der rämtlichen täglich fälligen Verbindlichkeiten durch Gold auf 30.1 Proz.

Wochenausweis	vom 31. Juli: gegen die
Metall-Destable	1915 2445 211 000 + 28 182 000 2400 693 000 + 7 128 000
Reichskassen-Scheine und Darlehns- kassenscheine	257 384 000 — 29 850 000 6804 000 — 26 597 000
Wechselbestand, Schecks und disk. Schatzanweisungen Lombard-Darlehen	4784585000 + 232884000 17041000 + 3340000 19801000 - 177000
Sonstige Aktiva	177 326 000 — 3 144 000 180 000 000 (unver.)
Reserve-Fonds Noten-Umlauf Depositen	80 550 000 (unver.) 5 538 164 000 + 223 382 000 1651 604 000 - 67 848 000 257 844 000 + 23 840 000
Sonstige Passiva	

Amtliche Notierungen vom Wiesbadener und Frankfurter Schlachtviehmarkt vom 2. August. (Eigene Berichte des Wie badener Tagblatts.)

ı		Wiesbadener Preise.		Preise.	
١	Ochsen.	seisend gewickt.	Santacks.	Lebend-	deblasht- gewickt.
١	Vollfieischige, ausgemitstete, höchst. Schlachtwerts, die noch nicht ge-		Per 10kg	Persong	Per 50kg
۱	Volle appromist im Alter v. 4-7 J.	65-70	130-133	73-77	132-138
١	Junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete Mäß, genährte ig. u. gut genährte ält.	60-65	113-120	62-67 55-60	114-123 102-110
۱	Bullen. Vollfi-nusgewachs, behst Schlachtw. Vollfielschige, illngere. Mid-genährte jing-u. gut genährte lik.	56-60 53-56	100-108 94-100		108-112 08-105
۱	Färsen und Kühe.	61-60	190-180	63-67	115-125
۱	Vollff., ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	50-55	68-110	60-81	110-120
١	Acitere ausgemäst. Kilke u. wenig gut ontwickelte jüng. Külke u. Farsen Mäßig genährte Kilke und Farsen. Gering genährte Külke und Farsen.	45-49 53-58	95-#3 74-80	50-54 37-43 37-35	100-112 74-84 61-80
ı	Kälber.	1	199	1	100 88
	Doppellender, feinste Mast Feinste Mastkilber Mittlere Mast- und beste Saugkälber Geringere Mast- u. gute Saugkälber Geringere Saugkälber	78 63-70 55-62 50-55	190 107 - 120 95 - 100 85 - 93	7 06-61	112 117 103-110 95-103
	Schafe.	=	=	59-63	128-130
	Geringare Masthümmel und Schafe Aeltere Masthümmel, gering, Mast- länmer u. gut genährte iz. Schafe Miklig genährte Hämmel und Schafe	-	-	-	-
	Chierzschafe)		DET		-
	Wallflatech his au 100 kg Lebendgew.	117-12	5 150 -15	8 130 - 13 130 - 13	3 158-150 3 158-160
	Volifieisch, über 100 kg Lebendgew. Volifieisch, über 135 kg Lebendgew.	-	=	130-13	3 158-160
	Fette über 130 kg Lebendgewicht. Fleischige unt 100 kg Lebendgewicht	115-11	7 145-15	0 125-13	0 150-155

Unreino Sauen u. geschnittene Eber Am Wiesbadener Schlachtviehmarkt wurden aufgetrieben:
Ochsen 41. Bullen 36. Kühe und Färsen 256. Kälber 383. Schafe 21.
Schweine 312. Von den Schweinen wurden verkauft zum Preise von
188 Mr. 17 Stück, 136 Mr. 18 Stück, 136 Mr. 5 Stück, 155 Mr. 13 Stück,
130 Mr. 15 Stück, 148 Mr. 12 Stück. — Marktverlauf: Lebbaft,

Am Frankfurter Schlachtviehmarkt betrug der Auftrieb von Am Frankfurter Schlachtviehmarkt betrug der Auftrieb von Rindern — Ochsen 286. Bullen 66, Kühen 1816, Kälbern 387, Behafen 44. Schweinen 916. — Marktverlauf. Bei sehr regem Handel ausverkauft. Der Autrieb an guten Ochsen genügte nicht der Nachfrage.

Amtliche Anzeigen

ftellvertreiende Generalfom mando des 18. Armecfords su Frank-furt a. M. und des Königliche Gouvernement der Festung Bains haben unterm 21., besw. 22. d. M. eine Berordnung folgenden Inhalis

erlassen:
Auf Grund des § 96 des Geseites über den Belogerungszustand dom 4. Juni 1851 bestimme ich, daß mit Gesängnis dis du einem Jahre bestingt wird.

ftraft wirb:

1. wer bei dem gewerbsmäßigen Einkauf von Gegenständen des taglichen Bedarfes Freise dietet, die unangemessen doch sind, wenn nach den Umständen des Kalles die Absicht gnamehmen ist, eine Preissteigerung oder Herbeitung des Gestüffreise derbeitung des Gestüffreise derbeitung des Gestüffreise derbeitung der beitehender Hochstreise derbeitung der beitehenden Hochstreise herbeitunisten. Gegenstände des täglichen Bedarfs, die an sich sum Berkauf bestümmt sind, aus dem Berken gestellte Gegenstände des täglichen Bedarfs einer anderweiten Berwendung suführt, 8. B.

sum Berlauf geitellte Gegenstände bes täglicken Bedarfs einer andersweiten Berwendung auführt, d. B. Wilch, die disher als solche versenft durche, su Kase oder Butter versarbeitet oder versättert;

3. wer beim gewerdsmäßigen Kleinsberlauf für Gegenstände des täglichen Bedarfs Breise sordert oder anniumt, die nach der Marktlage ungerechtfertigt dach sind;

4. wer aus Eigennuh als Berläufer von Gegenständen des täglichen Bedarfs, so lange seine Borrate reichen, Käufern die Abgabe seiner Berlaufsgegenstände gegen entsprechende Bezandungen gegen des bortiehende Berordungen gegen die bortiehende Berordungen gegen die bortiehende Berordungen gegen des bortiehende Berordungen werden den Generalsommando, bezw. Gouvernement, öffentsich bekannt gemacht.

Der Kolizei-Präsident.

Der Kolizei-Präsident.

v. Schend.

Befanntmadjung, beit. An und Abmeldung bon Sewerbebetrieben.

Die hiefigen Gewerbetreibenden werden aur Bermeidung von Ber-fidsen gegen die bestehenden geseh-lichen Bestimmungen darauf auf-merkam gemacht, daß gemäß §22 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1801 und der bestimmen Juni 1801 und der dezu ergangenen Anweisung des derrin Kinang-ministers dam 4. Robember 1896, Abienritt 4, Artifel 25, ein jeder, weicher hier den Betrieb eines Bebenden Geweckes anfangt, dem

Ragistrat borber ober spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betrieds Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, kunmer 10, mündlich während der üblichen Bormittagsdienstiftunden zu Brotofoll gegeben werben.

Diese Berpflichtung trisst auch densenigen, welcher

a) das Gewerbe eines anderen übernimmt und fortseht.

b) neben seinem diesberigen Geworbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe ansänzt.

Ber die gesehliche Berpflichung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhald der vorzeichriebenen Frist nicht erfüllt, derställt nach § 70 des Gewerbeiteuergesedes in eine dem doppelten Getrag der einfährigen Greuer gleichen Geldirase, daneden ist die vorentshaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbeits ist dasgegen nach § 10, Absat 2 des Gesebes vom 14. Juli 1893 und Artisel 28 der zitiert. Anweisung, dei dem Gernsaung zu inndigen Steuerlassen.

Dies die Gewerbes ist despen nach haltene Getwerdes ist des Gespen nach § 10, Absat 2 des Gespes vom 14. Juli 1893 und Artisel 28 der zitiert. Anweisung, dei dem Gernslagung zu inndigen Steuerlassen ber Geswerbeiteuerstaßen 1—4. Friedrichstraße 32 dier, schriftlich abzumelben.

Eitre ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gleiderseiteuer nach

ftellt, aber nicht rechtzeitig abge-melbet, so ist die Gewerbeiteuer nach § 38 des Gewerbeiteuergesetes die zur Abmeldung fortzuentrichten. Wieskaben, 9. Juli 1915. Der Magistrat. Eteuerverwaltung.

Der Magistrat. Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.
Der Fluckilinienplan über die Keitschung den Straßen im Listrist Korm Cchienstall hat die Zustimmung der Orispolizeibehörde ethalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoft, Zimmer 1884, innerhalb der Dienstitunden zu iedermanns Einsicht obengelegt.
Dies wird gemäß 7 des Flucktlinien-Gesches dom 2 Aust 1875 mit dem Bemerken hierdurch des fannt gemacht, daß Einmendungen gegen den Blan innerhalb einer vierwöckigen, am 2. August 1915 beginnenden und mit Ablauf des 30. August 1915 endigenden Aussichlinstrist dem Ragistrat schriftlich anzubrungen sind.

Wiesbeden, 24. Juli 1915.

ingen find. Biesbaben, 24. Juli 1915. Der Magiftrat.

Befanntmachung.
Die städtische öffentliche Lastwage in der Schwaldacher Straße wird werstäglich in der Leit vom 16. März dis einsch. 15. Sept. von 6 Uhr vormittags dis 7 Uhr nachmittags und 12. The nachmittags in Be-

bon 1 bis 7 lihr nachmittags in Be-trieb gehalten. Bon 19 bis 1 lihr nachmittags bleibt dieselbe geschloffen. Städt. Afsiseamt

Befannimadung.

Die Sprechftunden in der städt. Mutterberatungsstelle, Friedrichstr. 15, finden bis auf weiteres Dienstag. Donnerstag und Samstag den nach-mittags 5½ Ilhr (statt seither 5 Uhr)

ab ftatt. Der Magiftrat. Armenverwaltung.

Berbingung.

Die Erneuerung des Anstrichs 2c. der sämtlichen Kassaden des alten Rathauses, Warkstraße 16, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung

berbungen werben. Berbingungsunterlagen Berbingungsunterlagen lömnen während der Bormittagsdienststunden im Berwaltungsgebäude Friedrichitraße 19, Simmer Ar. 13, eingesteben und von dort, soweit der Borrat reicht, bezogen werden.

Berschlosiene und mit der Aufschrift "D. A. 52" versehene Angedote sind spätestens dis Freitag, den 6, August 1915, bormittags 9 Uhr.

hierber eingureichen. Die Eröffnung der Angebote er-folgt in Gegenwart der etwa er-icheinenden Andieter.

Aur die mit dem vorgeschriedenen und ausgesüllten Berdingungs-Kor-mulare eingereichten Angebote wer-den berücklichtigt. Buichlagsfrift: 30 Tage. Biesbaden, 30. Juli 1915. Städtisches Sochbauamt.

Berbingung.

Die Ausführung der Beschlag-schlosserrbeiten (Türbeschläge) für den Reubau Babillon 3 des städt. Kransenhauses soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen

öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Serdingungsunterlagen und Zeichnungen lönnen während der Bormittagsdienlittunden im Berwoltungsgedaude Friedrichftraße 19, Zimmer 13, eingesehen, die Berdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch don dort gegen Barsablung eber beitellgelöftete Einfendung von 50 Pf., fotweit der Bortat reicht, bezogen werden.

Berschlossene und mit der Ausschrift. D. A. 53° versehene Angebote sind späteitens bis Samstag, den 7. August 1915, pormittags 9 Uhr, hierber eingureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der eina ersicheinenden Andieter.

Auf die mit dem vorgeichriebenen und ausgefüllten Berdingungs-Kormulare eingereichten Angebote werden die der Lufchagserfeilung des zuschlichten.

den bei ber Bufchlagserteilung be-

Aufdlagsfrift: 30 Tage. Buickbaben, 30. Juli 1915. Städtifches Hochbanamt.

Tages:Deranstaltungen.

Thealer · Ronzerle

Refident-Sheater. Mittwody, ben 4. Huguit. Gaftipiel ber Schaufpiel - Gefellichaft Mina Sanbow.

Wenn der junge Wein blüht. Luftipiel in 3 Alten von Björnstjerne

Björnson. Deutsch von Julius Glias. Bilhelm Arvit . . . Albert Bauer Frau Arvif Dorn Margraf Maria ihre Tochter . Mariha Klein Louise Jose . Louise 30fe Selene Sall, Bropft . . . Aribert Baider Alvilbe, feine Tochter . Stella Richter Rarl Tonning . . Dans Schweitart Ein Diener . . . Frin Bernet Dienstmabchen . . . Effe Salger Dienstmabchen . .

Rach bem 1. und 2. Afte finden Anfang 7 Uhr. Enbe nach Enbe nach 9 Uhr.

Thalia-Theater

Moderne Lichtspiele.

Kirchgasse 72. - Tel. 6137. Vom 4, bis 6. August, nach-mittags 4—11 Uhr:

Schauer des Hochgebirges.

(Naturaufnahme).

Das Todesschiff.

Tragödie in 2 Akten.

Ein

Ausgestossener.

Großes Drame in 4 Akten.

Warum nicht gleich so.

Humor. In der Heimat. Humor.

Neue Bilder vom Kriegsschauplatz.

Nachmittags 41/2 u. abends 81/2 Uhr. Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 4. August. Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzert

des städlischen Kurorchesters in der

Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer. Programme in der gestrigen Abend-A.

:: :: Palast. Dotzheimer Straße 19.

Spielplan vom 1.-15. August !!! Glanz - Programm !!!

Glenreu.

Der phänomenale Springer. Backes-Duo. Die urkom. hess. Bauern. Annethas-Trio. Tanzkünstlerinnen.

Gerty Gold. Humoristin.

Lilly Barellas. Ausgezeichneier Dressur - Akt von Hunden, Tauben, Kaninchen und Affen.

3 Schw. Rostock. Akrobatischer Akt.

Anny Ippenstein. Operetten-Sängerin.

Karl Prelles.

der hervorragende Bauchredner usw. usw.

Trotz der enormen Spesen keine erhöhten Preise. Eintritt auf allen Plätzen 50 Pt. Beim Restaurationsbetrieb

Weln- und Bier-Abteilung.

Anfang: Wochentags 8 Uhr. Sonn- u. Feiertags 2 Vorstellungen: 1/14 u. 8 Uhr. (Nachmittags 30 Pf.)

Die Direktion.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Drittige Angeigen im "Arbeitsmarft" in einheitlicher Sabform 15 Big., bavon abweichenb 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Angeigen 30 Big. bie Beile,

Stellen-Angebote

Beibliche Berfonen.

Brancketunbige Bertäuferin mit iabeilojer Handickrift fofort gef. Raur, Kochorunnenplat & Junges Mäbchen aus g. Kam. als Lehrmadchen in gute Konbitorei u. Kaftee gefuck. Offerten unter F. 327 an den Lagdl. Berlag.

Gemerblidges Berfonal.

Buarbeiterin für I. Militararbeiten gefiecht Roonligafte 14.

Bügellehrmäbden gefudt.
Räh. Beilfinahe 14. Gith 2 finfs.
Sadie Benf. Röds. Bins., Oans.,
Allein- u. Andenmäbd. Fran Elife
Bang. gewerbsmäßige Siellenbermittlerin, Goldgesse S. 1. Tel. 2883.

Sanb. aubert. Mäbchen m. g. Beugn. gesucht Glenbogengasse 12, 2. Täckt. best. Alleinmäbchen gum 15. August gesucht. Käheres im Lagbl.-Berlag.

fann fof, Einfreien Billa Germania, Sonnenberger Straße 62.
Sonvenberger Bläbchen, welches auch etwas leden fann, fofort aefucht. Metgarei Gehr, Badn-bofftraße 9.

Saub. anftänd. Alleinmäbchen, m. burg. fochen f., gefucht für beff. Geschäftshaush. Albrechtitraße 22, 1, Junges Zweitmäbchen gesucht Bertramstraße 4.

Morgen-Musgabe. Erftes Blati

Rür flein, Haushalt, 2 Berfonen, Mutter u. etw. Tockter, wird best, junges Röbchen gesucht. Selbständ, Kochen Bedingung, Jimmer in der Andrew Bedingung. Limmer in der Eringe. Gute Berpflegung und Anfdengeld. Angebote unter U. 329 am den Angel.-Berlag.

Buverläßiges in Hausarbeit erfahren. Mähdben, w. finderlieb ist, zum 15. August gesucht. Näheres Beinstraße 80, Varierre.

Bran, fleiß. Mabden, w. eiw. toden faun, in Gefcaftahaushalt gefucht. Scherf, Bleichstraße 15, im Laben.

3n einfaden Gaushalt sum 15. August 1915 Mädchen gef., welches auch Liebe su Kindern bat, für tagsüber ober auch für gans. Delemenstraße 12, 1.

Junges chrliches Mabchen, bas etwas lochen fann, tagsüber ge-incht herderstraße 6, 1 rechts. Anstind fand, Mädden tagsüber gesucht Bismardring 44, Part, r.

Englither

Tanges Mädden Tann fof cintreten Billa Germania, images fräftiges Kädden für Sanstatie bei Gennenberger Straße be.

Bauberes Mädden, meldes auch etwas feden fann, fofort gefucht. Mehgerei Gehr, Bahn-boffiraße 9.

Fleißiges Mädden, gehrei für tägl. 8 Stunden in fl. Sanshalt gefucht Eneifenanfiraße 2, 3 Mitte. Meiße best. Krau von 7—10 vorm. gefucht Karlfiraße 88, 2 rechts.

Emfer Straße 4, Borderhaus Bari.

Stellen = Mingebole

Männliche Berjonen. Gewerblides Berfonal.

Tüdeiger felbftanb. Schreiner Souhmader auf Cohlen u. Gled gefucht Meine Richard

Schubmacher auber Saus gefucht Ableritrage 22, Schmibt

Junger Sansburfdje tagsüber gefucht Worthitrage 14, Laben. Drogerie Göttel, Michelsberg 23

Buverfäffiger Auhrmann gefucht Sebanftrage 3.

Stellen=Sejuche

Beibliche Berfouen.

Anfängerin f. St. a. ffm. Buro. Stenogr.- u. Schreibm.-R. Dat ichan Aushit. befl. Müller, Biücheritr. 22, 2

Ete gute Fam., mit Bort. b. amerik. Budif., w. bei gering. Anspr. geeign. Beschäftigung. Bielschwist, Rainzer Beschäftigung, Bielfd Straße 68, Varterre

Gemerblidges Berfonal.

Büglerin, Kriegersfrau, fucht Runbickert in u. auß, dem & Rheingauer Straße 17, Sth. 3 Ifs.

Geprfifte Krankenpflegerin mit besten Empfehl, sucht Stelle, ebt. Dauerpflege, ober zur Begleitung einer Dame auf Reisen. Gefällige Officelen unter B, 329 an den Tachl Merkon erfetzer. Zagbl.-Verlag exbeten.

Junge Dame fucht Stellung su after Dame als Gefellschafterin od. Reisebegleiterin. Off. u. R. 329 an den Lagdt-Berl. Einfaches Mabchen, 20 Jahre, fit Stell. Blücheritroße 5. Wib.

Einfaches Möbchen, 20 Jahre, jucht Stell. Blücheritraße 5, Mtb. 8. Frünlein, 30 Jahre, sucht Stelle als Dausbälterin, am liebsten bei Wither mit einem ober zwei Kindern. Briefe unt. U. 63 an Lagbl. Froeigit. Pismarcfring 26.

Einfach: Kinderfränlein, m. mehrere Jahre im Auslande m., sucht Stelle, am liebsten zu Heinem Kinde. Käheres F. H. b. Schneider, Kateler Straße 1, Seitenbau 2 St., Wiedeler Etraße 1, Seitenbau 2 St., Wiedeler Und Kindern aus Kateler Straßeler Straße 1, Seitenbau 2 St., Wiedeler u. Rachbilfeit., etc. Betät. im daushalt. Offerten an F. D., Oranienstraße 53.

Tücktiges Mäbchen, Norbbeutiche, bas burg, fochen fann u. alle Saus-u. Sanbard, versteht, fucht Stelle in rubigem Saushalt. Offerten unter G. 329 an ben Tagbi. Berlag.

Suche für meine Schwester,
18% Jahre, disher an Hause, bestere Stelle au Kind. oder sontige leichte Beschäftigung. Gest. Briefe erb. an K. Fehling. Alwinenstraße 14. Anstöndiges Rädden sindt St. in II. Saush. Bleichstraße 28, 2 r.

welches auf focken u. nähen kann, such Stell bei Gerrn, Danne aber alt. Ehepaar. Offerten u. D. 329 an den Tagbl.Berlag.

Gebild, Früulein fucht für sof, oder spät. Stellung a Erlern, d. f. Kriche, am liebsten in Benston, St. Geb. erw. Off. F. S., Christ, Solvia, Organienstrope 58.

Chritil Goldis, Oranienitrake 63.

Beh. alicinitehendes Blädden, selbitänd, im Dausbaft, sucht Stell, in bärgert. Dause zu findert. Ehen. Sieht wenig, a. Lohn als g. Behdt. Add. Steingasse Blädden, aus guter Kamilie, mit gut. Schulbiddung, sucht togsüber Steilung zu einem Kinde. Offerten unter 3. 328 an den Lagdl-Berlag.

16jähriges Blädden, am liediten Leichte Beschaft, tagsüber, am liediten zu Rindern. Räderes Ocienenitrake 15. Hindern. Räderes Ocienenitrake 15. Hindern. Räderes Ocienenitrake 15. Sinterb. 1 liufs. Hür m. an empfehl Wonatsuädigen suche ich sur die Abendit. Büto oder Laden aufzuräumen. R. Dotheimer Sit. 48, B. redus, 11—1 borm.

Unabh. fl. seuk, Wran fuct Basch. u. But-Beich. Sedansurage 7, B. B.

Stellen-Gesuche

Mannliche Berfonen. Gewerbfiches Berfonal.

verh. Geschäftsmann, militärfr., 19 Bertrauenssieffe d. leschie Be-ftig. irgendwelcher Art. Räheres bitrage 16, Borderhaus 2 lints.

Stellen-Angebote

Weibliche Perfonen. Raufmannifdes Berfonal.

Dame für die

Buchhaltung eines größeren Geschäftes am Blabe per sovert gesucht. Angebote unter B. 328 an den Zagdi.-Berlog.

Buchhalterin,

jüng., amerik. Spit., ev. nur halbe Lage gei. Off. u. U. 327 Lagbt. Bert.

Buverl. Buchhalterin mit schöner Sanbschrift, die auch flott Maschinemschr. u. Stenagr. kann, ges. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehalts-amade an Wiesbadener Bettsedern-ffabris, Gebrider Lußheimer.

Kontoristin.

Jüngeres Möden mit flotter andschrift und etwas Renninis in Budführung, Stenographie und Budführung, Stenographie und Schreibungführe für Kerfandseschäft aum boldigen Gintritt gesucht. Seldispeichriebene Offerien mit Angabe des Alters, seinberiger Tätigsteit und Gebolidanspruch unter B. 63 Lagdi. Zwast. Dismaratr. 19.

Hir Büroarbeiten besieres junges Mädchen gefucht, das perf. itenogr. u. Maschine schreibt, Zu erfrogen im Lagol. Berlag. Vk

2. Berfäuferin,

bie auch etwas beforieren fann, w. ber f. Spezial-Bafdegeichaft ver 1. September ober 1. Oftsber gef. Ungebote mit Zeugnis-Abfdeiften u. S. 329 an ben Tagbl.-Berfag.

Bavierwaren. Tüchtige branchefundige

Verkäuferin gesucht. Borguftellen abenbs gwischen

5. Sinmenthal & Co.

Tüchtige felbftanbige

gefucht. Mobehans Illmann, Rirchgaffe 21.

Gewerbliches Berfonal.

Poliererinnen finden fofort bauernde Beichäftigung.

Georg Pfaff, Metalltapiel-Fabrit a. Bahnh. Dosh.

Franlein

für ben Badtifch gesucht. Flottes und sicheres Arbeiten Bedingung.

Joseph Wolf. Rivingaffe 62.

Gervierfräulein

mit guten Zeugnissen für feines Rostaurant gesucht. Käheres zu er-fragen im Lagbl.-Berlag. Vn

Wegen Erfrant, bes Sonsmädchens

beneres Mädden auf längere Zeit zur Ausbilfe gefucht. Dasselbe und die Hausarbeit bestieben u. näben u. bügeln konnen. Borzustellen Uhlandstraße 19.

Gefucht gu fofortigem Gintritt ein afteres, befferes

Simmermabdien gum Servieren, Bügeln, Raben und Simmerarbeit. Su melben Sonnen-berger Strafte 17, Derrichaftshaus.

Gefucht für gleich ober 15. August

Alleinmädchen, w. fcon in Serricafishäufern geb. hat. Rab. Abulfballee 3. 2, worm. 9-11 u. nachm. %4-5 Uhr.

Tücht., finberliebes, nicht gu jung. Alleinmädden

nach Nachen gefucht. Offerten mit Beugnisabideiften unter B. 328 an ben Tagbl.-Berlag.

Stellen-Angebote

Mannliche Berfonen. Raufmannifdes Berfonal.

Selbständiger Buchhalter.

Ein großes Detail-Geschäft am Blabe such der bald einen durchans selbstand, gewissend. Buchalter, der in allen Aweigen eines fausm. Buros vollständig beinandert ist; gute Dand-schick Stangarabbie erforderl. Aus-führliche Off. mit Bild. Zeugnis-abschriften, Reserens. u. Geh.Anspr. u. Chiffer M. 320 an d. Laghl.-B.

Erfahrene Mraft,

faufin. u. etwos technisch bisangfest, für dauernd ges. Lebensstell. Off. m. Miter u. T. 327 an den Sandl. Berl.

Provifionereifender

für Lebensmittel gum Befuche ber Stadtfundichaft fofort gefucht. Off, unter B. 327 an ben Lagbl. Berlag.

Lehrling

mit guter Schulbild. u. schöner Dand-ichrit gesucht. Selbstgeschniebene Off. an Wiesbabener Bettsedern-Kabrif, Gebrüber Lußseimer.

Gewerbliches Berfonal.

Durchaus erfahrenen Schwachstrommonteur, Starfftrommonteur, Dechanifer

bauernb gefucht. Frantfurt a. M. Jungerer Ladidriftenfdreiber für fofort gefudit. Frant u. Marz.

Lagerarbeiter

C. A. Ruppert, Dobbeimer Strafe &. Buberliffiger, fleißiger

Hausdiener, nur mit besten Zeuanissen, bei bob. Lehn für sofort gesucht. Frant u. Marz.

Sausdiener, nicht unter 20 Jahr., fofort gefucht. 3. Bacharach, Beberg. 4. Toreingang.

Stüdgut-Anticher

fofort gefucht. 3. u. G. Abrian, Bobnhofftr. 6

Stellen - Befuche

Weibliche Berfonen. Raufmannifches Berfonal.

Fraulein mit Sprachfenntu. fucht für Hotel-bilro ober all Stübe fich einzu-arbeiten. Offerten unter A. 4509 an D. Freng, Maing.

Gewerbliches Berfonal.

Besieres Mindyen, Nahre, fucht Stelle als Gervier-

u. 11. 328 an den Tagbi.-Berlag.

16jabr. Mabden, w. fcon gebient bat, fucht Stell, in fl. Danschalt für balben August. Abr.: Stuffateur Dato Löbr, Weiterburg, Bergftr. 2.

Suche für meine Richte, 17 J. alt, aus guter Femilie, zweds Erlerung des Haushalts

Fraulein wünfcht bas Rochen gegen fleine Bergfinng au erlernen. Um Romertor 7, 1 linfo.

Stellung in best. Souse ohne gegenseitige Ber-gütung mit somilien-Amicl. Briefe unter 8. 329 an den Tagbi.-Berlag.

Frau sucht Belds u. Butbefchäftig.; i. iit ichon L. in Herrichaftsbaud int. Rorihitunge 44, Geitenbau 1 rechts.

Stellen-Seinche

Manufiche Berfouen.

Tüchtiger gewandter Rigarren-Berkaufer militärfrei, fucht fofort Stell. Briefe u. R. 63 au den Tagbl.-Berlag.

Für einen Jungen von 15 J. fuche Lehrstelle in Laufmänn. Bitro, Rechtsamvalt, Gerichtsvollzieher, Mieturanz aber bergl. Offerien unter S. 4512 on D. Frenz, Mainz.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Dettiche Anzeigen im "Bohnungs-Anzeiger" 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Bohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbax,

Bermietungen

2 Bimmer.

Bleiciftr. 25 2-8im.-23. fof. preism. Reugaffe 22 2 Bim. u. Ruche gu bnt.

4 Simmer.

Meiftitrafte 8 4-8-28. Rah. 1. St. Scharmborftftrafte 48 4.8.29., Rilde, Bab u. Buben., Kohlenaufs. Rah dajelbit Erdgeichoß, bei Schäffer Wagemannstroße 28, 1. Stod, schöne 4. Bimmer-Bohnung mit Bab, Gas 11. elestr. Bicht sofort au bernt. Räs, im "Tagblatt" Saus, Lang-gasse 21, Schalterhalle rechts.

Bagemannstraße 28, 2. Stod, schöne 4-Limmer-Wohnung, Gas u. efestr. Lick sofori zu berm. Röberes im "Looblott". Sans, Langgasse 21, Scholterballe rechts.

5 Simmer.

Stoelheibstr. 90, 1. St., 5 Sim., neu berger., sojoet ob. später zu bern. Rab. Dallgarter Str. 4, 1 l. B 7331

Mainser Straße 28 5 Zimmer, swei Ranfarden, 2 Keller, Ball., Bad. Gas u. eleftr. L. Gartenbennb., 311 berm. Räh. 1. Stod. B 8765

6 Simmer.

Bagemannstraße 28, 1. Stod, schöne G. Pimmer-Bohnung mit Bad, Gas u. elekte. Licht sofort zu bermieten. Näh. im "Tagblatt" Dans, Lang-gasse 21, Schalterhalle rechts.

Laben und Gefchafteraume.

Blagemannstraße 28, 1. Stod. stoei leere Limmer mit elestr. Licht als Birds od. Lagerräume zu berm. Näh im "Tagblott"-Haus, Lang-gasse 21. Schalterbolle rechts.

Diffierte Bimmer, Manfarben ac. Albrechtftr. 20, B., m. 8., feb. Eing. Bertramftraße 8, 1 r., mobl. Manf. Pleichfte. 13, 2 f., m. 8. 1—2 E. u. M. Bleichftraße 32, 1, m. Bim. m. Benf. Briebrichstrafte 10, 1 St. links, gut möbl. Zimmer billig zu berm. Dellmundftr. 6, 8 l., ich. m. 8., 15 DL Cellmunditraße 36, 1, schön möbl. Seharatzint. mit oder ohne Penf. Dellmunditr. 40, 1 L. mbl. 8., 3 Wt. Dellmunditr. 40, 1 L. m. Ws. in 2.50. Cermannitr. 1, 2, schön m. 8., sep. C. Karsitraße 39, 1, lleines möbl. Sim. Alopfiedftraße 13. B., fcon möbl. 8. Rheinftr. 34, Gib. B. r., fcbl. m. 8. Schulberg 25, Barterre, gut möbl. scharotes Limmer zu vermieten. Schwalb. Str. 8, 2 L., eleg. m. sep. 8. Stiftstrafe 3, 1 r., 1 ober 2 möblierte Rimmer febr billig gu vermieten.

Stiftftraße 25, 1, schön möbl. Sim., monatlich 25 Mt., zu bermieten. Walramstraße 17, 1, möbl. Manf. Möbl. Zimmer, auch an Kurgäste (gegenüber dem Kurbaus) billig zu bermiefen Webergasse 8, 2. Meltere Dame finbet billig. Beim bei afterer Bitme. Offerten unt

23. 329 an ben Tagbl. Berlag. Leere Bimmer, Manfarben se.

Gneifenauftraße 16 fcones feparaies Zimmer zu bermieten, leer ober möbliert. Raberes Sochparterre. Wagemannstraße 28, 1. Stod, swei leere Limmer mit elestr. Licht au beranieten. Rab. im "Tagblatt". Hand, Langgasse 21, Schafterhalle rechts.

Gr. Fins. gu b. Rab. Göbenfer, 18.

Reller, Remifen, Staffungen oc. Wellrititrafe 21, 1, Safenit, m. Raf.

Mieigeinche

1-Simmer-Wohnung, Küdje
u. Alojett im Abidaug, I. od. 2 St., Balfon bevorz., von einz. Serru fof. daten hedverz., von einz. Serru fof. der höht in den Louis gef. Off.
m. Tridang u. L. 328 Aendl. Berl.
Al. Homilie sucht 1—2-B.-W.
ivo Anitector-Arrivit. zu mach sind. Angeb. u. R. 328 an den Aegol.-B.
Articgerdrau sucht gef. 2-B.-W.
gegen Dausberm min 1. Off. Off.
u. T. 63 an den Laght. Berleg.
Bünfilig soll. Artegerdrau
such 2-B.-Wohn. od. Bomi, in gut. Dause ader Villa. Br. 200—339 Ber.
Angeb. u. L. 329 an d. Laght. Berl.
Derr, Dauermseier, sinds
möbl. Zim. infl. Friiditiid, Wähe der Villelmitroge, die 30 Ber. Offert. u.
B. 329 an den Laght. Berleg.
Eddin möbl. Beden, u. Edsserin.
bon soll. Ebeb. i. d., Räde Vahnhof, ges. Off. u. R. 329 an den Lagdt.-B.

ie Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismardring 19 35 Fernsprecher 4020

nimmt Ameigen-Anffrage für beide Ausgaben des Wiesbadener Cagblatts ju gleichen Preisen, gleichen Bachlaffähen und innerhalb der gleichen Aufgabezeiterwie im "Cagblatthaus", Canggaffe 21, entgegen.

Bermietingen

2 Bimmer.

Billa Baltmüblftrabe 47 2 Zimmer, Rüche, Glavabichlug, Reller, eing. Dame au bermieten. Bormittags

4 Simmer.

Wagemannitr. 28,

Stod. ichone 4-Limmer-Bobnung mit Bab, Gos u. cleftr. Licht fofort zu berm. Rab. im "Lagblatt"-haus, Langgaffe 21, Scholterhalle

Wagemannfir. 28,

Stod, ichone 4-Limmer-Bohnung, Gos u. elettr, Licht, fofort zu berm. Rah. im "Loablott Haus, Lang-gafie Ll. Gealterhalle recits.

Taben unb Gefdafteraume.

Balramftr, 17, 1, fleiner Laben für Bigarrengeichaft gu verm. B 9834

Ecfladen, beste Lage,

Rirmgaffe, fofort ober fpater Ju bermieten. Offerten unter T. 829 an ben Tagbi.-Berlag. ermieten. Offerten unter

Muswärtige Wohnungen.

Dotheim, Friebrichstraße 4, 1, neues Sans, 4 Rim., Kude, Rani., zwei Balt., reichl. Lubeh., Gas, Glettr., Gas-Bade-Ginrickt., Garten. sofori zu vm. Ermäßigter Preis 480 Mt.

Doblierte Bohnungen.

Möbl. 3-Jimmer-Wohnung mit Rache (Rurlage) fof. ob. fpat. zu verm. Rah, im Tagbl.B. Vm

Doblierte Simmer, Manfarben ac.

Abelheibstrafe 10, 2 St., großes gut möbliertes Rimmer ju bermieten.

Goldgaffe 16, Laben, Rabe Raifer-Briebrich-Bab, gut mobl. Simmer au bezmieten.

Beere Bimmer, Manfarben rc.

Wagemannstr. 28,

Stod, 2 leere Zimmer mit eleftr. Licht zu bermieten. Räheres im "Tagblatt" - Haus, Langgaffe 21, Schalterballe rechts.

Mietgesuche

Möblierte Wohnung, 6 gim., Bab, Ruche, für Binterbalb-jahr zu mieten gesucht. Rabe Aus-hons beborzugt. Anerdieten B.,

Minerva-Polel, SH. Bilbelmitrage. Gebildetes Franlein,

w. einfach mobl. Simmer, Robe Bahnhof. Off, mir Breisang, unter Dr. 328 an ben Tnabl. Berlag.

Cadenlota

mit 2 bis 4 Schaufenftern für ein eritfloffiges Detail . Gefcaft per Berbit su mieten gefucht. unter M. 63 on ben Togbl.Berlag.

Große Rellerrinme,

bie sich zum Lagern von Kartoffeln eignen, für die Zeit vom 1. 10. bis zum 30. Juni nächsten Andres zu mieten gesucht. Angebote und An-aube der verfügbaren Bobenstäche in Cundbraimeter und des Veiterpreises sind bis zum 9. d. Wisk an den Magistrat, Kathaus, Fimmer 45, einzureichen. eingureiden.

Fremdenheime

Billa Imperator, Leberberg 10, nabe Sturb., eleg. Bim. m. Frühft, 1.50-3, mit voll. beit. Berpfleg, v. 4 Dif. an. Beite Empf., a. f. Dauerg. Sch. Gart.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Briliche Angeigen im "Reinen Angeiger" in einheitlicher Canform 15 Pfg., bavon abweichend 20 Bfg. bie Beile, bei Aufgabe gahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. bie Beile.

Berkäute

Brivat. Berfäufe.

Ruffischer Binischer, 4 Mon. alt, in gute Härte billig ab-gugeben Konneritoese 4, Sdd. B. r J. raffer, weiße Pfautauben zu vf. J. raffer, weiße Pfautauben zu vf. Konfitrafte 24, I, bei Beumelburg. Ginde mit Kliden zu verf. Bellrichiroge 51, 3 rechts.

Bullet mit Stiefen
Belleitsinose 51, 8 rechts.
Bramienfreie Lebensbersticherung
zu berkmien ob. zu beleihen. Briefe
u. J. 320 an den Lagdl. Berlag.
Dirnblisteid für größ. Mädden,
ganz neu, zu beef. Dosh. Sir. 84, 2.
Rener Herren-Anzug, dunfelblau,
billig zu dt. dermannitrage 28, 2 r.
Bwei Schlafzimmer in Sitts.
h 1 Bett. Bascht. m. R. Blatte u.
Beiegelauffas, eil. Bettit. m. K. R.
h 12 M. Lichter, nugh. Bettit. 10, gr.
Ottomane 16, 8 gr. u. verschied. M.
Edeiseitsiche, gr. Kuchentisch. Barmelefte. Lüfter, gederbetten zu verf.
Die Sachen sind wenig gebraucht.
Schlicheritraße 12, 5th. Bart.

Bolierte Beitstelle
mit Sprunge. n. Watr. für 35 Mf.
zu berk. Riehlitraße 12, B., nachm.
Rößel seber Art
zu berk. Riehlitraße 12, B., nachm.

zu berkaufen Hermannitraße 6, 1.
Gr. eich. Dipl. D. Schreibiisch mit Rollad., eil. Folierofen, Kicken-büfeit m. Marmorioc. u. Bl., Stub-ubr. Delgem., f. Kippes, 2 Fenster Borbänge, Schwant. Rerofer. 36, 1.

Sil. Beinschmant fehr billig au verk. Rau, Wellritgitraße 16. Tisch mit Schreibe, Waschtisch, Klappisegest. b. Friedrichter. 7, G. 81. Rush. Rodtifch u. andere Tische, Totl. Tisch. Spieg., Wards u. Progestundt a. Saul., Bücherregal, Vid., g. Tisch., Koul., Neberg., Auf-itellisch., Mappit., Klab. Seff., Bajche u. Lunn. 2. b. Kheinitr. SZ, 3, 44—6, Aufib. val. Tenmeaufpiegel, fast neu, Spiegelhöhe 1,45 Mfr., preiswert zu vert. Schwalbacher Straze 65, 1.

2 gut näh. Kähmasch. 25 u. 35 Mt. zu vert. Abolistraze 5, Sib. Part. Its Faft neue Woldmange u. Bügeltifch billig Scharnborititrage 38, Bart.

Kinderstappwagen, wenig gebr., billig, sowie Derren-Kahrrad dine Freilauf, zu berkaufen. Räh. Faul-drumenstraße 8, 1 St. rechts.

Mob., faft neuer Reftaur. herb tillig gu bert. Um Raifer-Friedrich-Bab 6, bei Schramm.

Reue Sangelampe, fomplett, billig gu bert. Albrechtitrage 15, 1. Sintbabewanne mit Ablauf, wie u. billig gu bert. Rau. Wellribitrage 16.

Gut erhaltene Sintbabewanne, Bojchbutte, Bojchford, Federbett zu vert. Richlitraße 25, 1.

Sandler . Bertäufe.

Pianos, neu u. gebr., v. 150 Mf. an zu berk., auch auf bequeme Raten, ob. zu berm. Rheinstr. 62, Schmig.

Gitarre, Mand., Sissine mit Etui b., Klarinette 6 Mcf. Jahnstr. 34, 1 r. Gitarren, Mandslinen in großer Austrahl von Mcc. 9.50 ab. Kustl. Haus Franz Schellenberg, Kirchgasses 33.

Betten 15—35, Desbetten 7 u. 10, Kleider u. Klichenschamste 15—25, Kommoden 15, Wajch u. Rachtisch 5 u. 7, Spiegel, Lische, Kanapee, Sofa mit 2 Sessel, Verriso usw. au berkaufen Wasramstraße 17, 1. St.

But erf. Rleiber., Klichenfor., Bert., Cofa-, Ausg.-, Rücken-, Wafchrich, Wasch, Betten f. b. Ablerfit. 58, B.

diffig. G. Stöher, Medganifer, Hermanustraße 15.

(Junter u. Ruh) für 18 Mt. zu bert. Kompel, Bismardring 6.

fomplett, für 8.50 Vet zu verlaufen. Kompel, Bismardring 6.

Raufgefuche

Damen-Brillantring u. matigold. D.-Ahrfette von Brivat (and Brandickein) zu faufen gefuckt. Sändler verbeten. Angebote unter K. 327 an den Tagbl.-Berlag.

Educe für Männer, Krauen
u. Kinder lauft zu hoben Breisen
Krau Glocher-Scheurer, christliche Händlerin, Biebrich, Geppenheimer Straße 7b. Karte gen. NB. Röbel werden auch itels angefauft.
Bianins, Klügel, alse Listinen fauft u. taufch D. Bolff, Bilhelmitt. 16.

Gut erhaltenes Bianins gegen bar su faufen gef. Offert. m. Breisang. u. M. 326 Tagbl.-Berlag.

Breisang. u. M. 326 Tagbl.-Berlag.
Gifernes Kinberbeitchen für Kriegersfrau zu faufen gesucht. Off. an Frau Glodner-Scheurer, Biebrich, Seppenheimer Straße 7. But erhalt, weißlad. Spiegelichrant preiswert zu kaufen gelucht. Angeb. unter S. 328 an den Lagbl. Verlag. Walchtisch m. Schubl. od. Kommode, Schreidrich u. Nahmasch, für Wohl-tätigkeitsanitalt zu k. od. leiben ges. Verisoff. Walramitrahe 33, 3 links. Breisoff. Balramittage S., Geweihe, ansgest. Liere f. Balramitt. 17, 1.
Ameril. Rollfdreibtifch.
gefraucht, zu faufen gefucht. Offert.

gefraucht sit laufen gefucht. Offert. u. S. 320 an den Legol-Benlan. Schöner Eichen-Anszugtisch zu kauf. gefucht Seerobenstraße 4. Barterre.

3—4 Meier lang, billig su faufen gefucht. Offerten mit genauer An-gabe an 3. The Glidfich, Wilhelm-itraße 56.

Einsaches Negal für Lager u L. gesucht. Off. mit Breis u. Gr. igarrengeschäft Schmidt, Weichtr. Gut erb. Rahmnich., Derren-Angug u. Stiefel zu faufen gefuckt. Offert. u. D. 328 an ben Tagbl.-Berlag.

Danbusgen mit oder ohne Kaften gef. Offert. u. B. 63 an die Tagbl.-Sweigst., B.-Rg.

gesucht Rheinstraße 52, Barte Mafchenfüller, mögl. f. Roblenfäure, gej. Brunnenfontor, Spiegelgaffe 7,

Hür Geerestlieferungen kaufe altes Meisung, Aupfer, Blei, Muminium. F. Darmstadt, Franken-straße 25.

Unferricht

D. M. Lehrerinnen-Berein, Stellenvermittung, Biesbaden, Frl. Th. Ilgen, Bismardt. 85, 1. Sprech-ftunden: Freitags, 12—1 Uhr.

Kür Chmuafiasten,
Realghmuasiasten, Realghmuasiasten, Realghmuasiasten, Realghiler grbl.
Radbilfe u. Aufsicht bei ersahr.
Bhilosopen, unter bessen Leitung schon riele hiesige Schüler b. Klassen, ziel erreichten. Ronat 20—20 Rt.
Auch Borbereitung auf Brüfungen und Schuleriat. Genaue Angaben unter B. 267 an den Tagbl.
Berlag erbeten.

Unterr. in Budf., Mafdinenfdr., Stenogr., frang. u. engl. Sprace ert. 3. Efterer, Schwalbader Strafe 58. Rlavierunterr. ert. gu m. Br. ftaatl. gebr. Lehrerin. Dobbeimer Str. 55, 1

Bielin. u. Rlavier-Unterricht. Ermäßigtes Honorar. S. Scheu Chormeiter, Bleichftraße 35, 1.

Grfinbl. Anterricht in Weiße u. Buntstiden, mil. 4 Mt., dof. w. Buchft. b. 5 Hf. u. Monoge. b. 15 Hf. an ichon angesertigt. Briefe unter W. 62 an den Tagbl.-Berlag.

Berloren - Geinnden

Berforen ben 31. 7. vormittags lb. Klemmer bon Bilhelminenitr. 8 Anfang Kerotalani. Bitte absug. Wifhelminenftr. 1, Brof. Gahtgens

Brofche mit großem Stein Bismardring-Geerobenstr. Countag verl. Absug. Bismardring 28, B. r.

Bejdjäfti. Empfehlungen

Maler u. Tünder empficht fich ei guter Ausführung und billiger Berechnung. Lorelen-Ring 6, 4 rechts. Bolieren, Umbeigen gang. Ginricht., Napar. b. Eppfiein, Frankenstz. 5, D. Tücktige Schneiberin empfiehlt sich in u. außer d. Hause. Rauergasse 8.

Glegantefie Damenfleiber fertige tabellos in 2 Tagen, jest Tag 2 Mt. Cffert. E. 28. hauptvoitlagernb.

Berfette Frifeuse empfiehlt fich.

Berichiedenes

Größerer Boften Tifch-Wäsche au vergeben. Beding.: Nasenbleiche, mäßige Breise. Offerten u. M. 329 an den Tagbl.-Verlag.

Kgl. Theater Abonn. Teilnehmer für i Achtel Ab. (25 Korjt. 92.50-ML) 1. Sperriig, 2. Neihe, gef. Saagner, Mainger Strabe 68, 1.

Theater-Abonnement, 1 Actel, 1. Barfett, 2 Pilletts, Witte, absug. Off. u. T. 328 an den Tagbl.-Berl 1 Biertel ober Adstel Theat. Ab. D. 1. Neihe Mitte, audges. Blah, abzug. Schlichteritraße 13, 8.

Theater-Mounement C, Mitte. amei Achtel, aweites Barfett, Mitte, au vergeben. Offerten unter G. 329 an den Tagbl.Berlag.

Meltere wohlfonferv. vermög. Dame, mit eleg. Auftreten, w. sw. Herrai einen gebild. gutfitnierten Herrai fernen zu leruen. Offerien mit ge-nauer Angabe der Berhältnisse unt. F. 329 an den Tagbl. Beriag.

Prober ordentl. Arbeitsmann jucht bels. Heirat mit alt. Verson in Ver-bind. zu treten. Briefe u. D. 328 an den Tagbl.-Verlag.

Berkäuse

Brivat . Berfäufe.

Fit Juvaliden.
Geschäft der Lebensmittelbranche sofort zu berkausen. Offerten under A. 632 an den Lagol. Berkan. Zigarrengeschäft,

welches ichmu 20 Inbre beftebt, ift wegen vorgerudtem Alter billig au Raberes im Tagbi.-Berlag.

Em gutes Arbeitspferd ift zu verlaufen bei Wilhelm Lang, Langenschwolboch, Adolffrage.

Weg. Manmung bes Labens biefer Woche finb fof, an verk. eleg. Mahag.s. Salon, Anschaff. Preis 1500, an nur 450 Mt., feine geschniste Trubenbank, geschnitzte Stollenschrank, gr., beit werer Lieuwertenick. fait neuer Zimmerteppich, 3×4 m, Stefims, proditt. alte Gemalbe ufm, d. j. aunehmb. Br. Delaspeeitr. 1, L

Verschiedene Gaslampen und Bubehörieile zu verkaufen in der Drogerie Gedanplan 1.

Graegin-Mufenlampen, 2 Stlid, gebraucht, billig zu verk. Oranjenstraße 14, I. Alte Kartoffeln zu verlaufen. Räbered im Tagbl.-Berlag. Vo

Saujgejudje

Fristletswintfor Filiale ober autgehendes Gelatif zu komen. Offerten unter R. 63 an den Zogol-Berlog.

nit oder ohne Geschirr und Wagen, zu laufen gesucht. F149 G. Setstug, Wickelstadt, Sessen, Int getragene herrentleider, Bamen- u. Rinberti., Schule, Baide, Betge etc. jahit allerhöchfte Preife nur

Fran Großhut, Grabenftrage 26. Telephon 4424. Damen-Garderoben, fotvie Gerron, u. Kinderffeid., Schube. Wöbel L. Fr. Sinder, Oranienstr. 28.

Franstummer, Neugasse 19, II sahlt afferhodit. Breife i. getr. Derr... Damen. u. Rinberfleiber. Schube. Bafde, Belse, Golb. Gilb., Beiffant. Damen. u. Rinberfleiber. Schune. Baffche, Belge, Golb. Gilb., Beillane., Bfanbiceine und Babngebiffe.

Spicenichal gu L pef. Momenthaler Str. 15, B. r.

gut erhaltenes feineres Infrarment, ous Erivathond su faufen gefuckt. Angedote erbeten Kheinftraße 101,

Photographisme Handfamera,

Kormat 13×18 Zentimtr., mit erft. Maffigem Objettiv, für ichnelifte Momentanfnahme, fo fort bu Preisangabe u Befdreibung unter C. 63 an ben Tagbl. Berlag.

Gebrauchte Möbel, ganze Einrichtungen, Rachläffe, ein-zelne Möbelstüde, Bianinos fauft gegen Kaffe. Offerten unt. W. 328 an ben Tagbl.-Berlag.

Eiferne Weinschränke, auch gebrauchte, für insgefamt 1000 Rlaichen, zu faufen gefucht. Angeb. u. A. 629 an den Lagdi-Berlag.

Gebranchtes Break 31 forefen gefucht. Offerien unter B. 330 an den Tagbl.-Berlag.

Meifing, Aupfer faufe für Beeredlieferung, gable bie bochften Breife! Mundt, Michelsberg 15,3.

Südiftpreife für Flafden, Gummi, Metalle, Sade, Lumpen sahlt ftets Sch. Seifl, Blüderftrabe 6. B 9869

Beldverkehr

Rapitalien . Angebote.

25-30,000 Mart auf 1. Dypothet fofort ober fpater auszuleihen. Anfragen unter D. 329 an ben Toght. Berlag.

Immobilien

2mmibbilien ? Berfaufe.

In Densheim u. Heppenheim

(Bergstraße) moberne Billen mit 4, 5 u. 10 Jim., reichl Zubehör, Bab, Zentrasbeig. Leuckigas u. Kochgas, elektr. Licht, ellem erbenst. Komfort, fessuem Bilang. u. Ziergarten, find biffigit gu verfaufen ober gu vermiet Anfrag. u. A. 628 an d. Tagbi.-Berl.

Mentables Bubnhaus, 3. u. 4.8..29. Sterbefalls halber zu verlaufen. Off. u. O. 63 an den Lagbl.Berlag.

steines, Sommerhausten,

im Bald, Höbenlage, nahe Bies-baden-Gijerne Sand, 2 Zimmer (2×4, 4×6), Beranda, Boben, Kell., mit ganger Bohn- u. Ruchen-Einr. wegen Bersehung preiswert gegen bar zu verfaufen, Offerten unter E. 325 an den Tagbl.-Berlag.

Unterright

Gir Rachtife c. Sextaners wirb intelligenter Schuler einer höberen Klaffe gefucht. Offert. u. 21. 630 an ben Tagbl. Berlag.

Jungen Damen und Frauen iit Gelegenheit geboten, alle erbent-lichen Sandarbeiten, wie Indische, Arabiiche, alle Arten Durchbruch, lichen Sandarbeiten, wie Inditce, Arabiiche, alle Arten Durchbruch, Garbanger, Rickelieu, Filieren, Beiße u. Buntlicken, alle Kadel-malereien u. Weißnäben gegen ge-ringes Honorar gründlich au erfern. Anmeldungen bei Frau Blutbacher, Röderstraße 12, 1.

Stenographie.

Ber erieilt grundl, Sienographie-Unterricht in Stolze-Schrepe Dif. unter B. 326 an ben Tagbl.-Berlag.

Berloren · Gefunden

Batet mit Stiderei u. Futterfioff. Gegen gute Belobnung abgugeben Rauenthaler Strage 15, Bart, rechts.

Rotfeid. Tafchentuch Wieinformat m. Hohlfaum, teur. And. verloren. Absug, gegen Belohnung Bapierlaben Taumusitraße 16.

Beidöitl. Empiehlungen Guter Brivat-Wittagstila 80 Bf. Dellmunbftrage 36, 1.

Rechtsbüro & P. Stöhr Faulbrunnenstrasse 9.

Faulbrunnenstrasse 9. Shreibmaschinen repariert u. reinigt Bagner, Mheinstr. 48. Tel. 5057.

Hohlfaum-Räherei empfiehlt fich: ÷ 24 Jahnstraße 24, Barterre. ÷

Franenleiden. Behandl. nach Dr. Thure-Brandt. Hel. Krauch, Markiftraße 25

Sprechstunden bon 3-5 Uhr. Massage, Langgasse 39, Anny Lebert, L. Etage.

Maffage - Fußpflege, ärzif. gebruft. Mary Bomersheim, Reroftrafte 5, 1. Tel. 4332.

Maffage, Nagelpflege. Muny Aupfet, arati. geor. Maul-Masiage. — Heilghmnaftif. Prioda Michel, ärzilich geprüft. Launnöstraße 19, 2.

Thure-Brandt- / Managen Mari Kamellsky, / Managen årgtt. gept. Bahnhoftrage 12, 2. - Schwod. Heilmassage + Krankenbeh., Körperpfl. Staatl, gepr. Mitzi Smoli, Schwalbacher Str. 10, 1.

Massagen? arutid Emilie Störgbach, Rapellenftr. 3, B, Massage. — Magelpstege,

Rathe Badmann, argtlich gepruft, Aboliftrage 1, 1, an ber Rheinftr. Aergil. gepr. Pflegerin empfichlt Maffagen.

Baula Schneiber, Frantfurt, Friedensjir. 4, 1. Mahage — Ragelpheae Ante Wein (argtl Schulgaffe Gendismakage — Nagelphege Ida Glauche, Schwalb. Str. 71, 1,

Ede Michetiberg. Berichledenes

Thre Silberne Hodgeit feiern am 4. August die Gbeleute Karl Häuser, Michelsberg 8.

Abounement D. 1 Achtel, 1. Rang r., 1. Reibe, abzug. Räheres Abeinstraße 7, 2, ichristlich. Schwarze Anzüge

Suche Angora-Rater leibweise zur Sucht. Zebnit, Luisenstraße 42.

Bornehme Chevermittelung Frau Bagner, Markiftrage 20, 3. Chevermittlung für beffere Rreife.

Bren Sand, Luisenstraße 22, 1.

3 wei Serren,

Witte 20, in gutsimierter Stellung
mit aussichterender Zusunft, suden,
de esternloß, die Belanussichest iunger
Damen zweiß Beiret. Dauernser
Wohnsit Miesbaden. Ihm nur eussis
gemeinte Angebote nebit Angebe der
Bermögens, und Namilienverhältnisse
wird gebeten. Bootoge, erwänsicht.
Distretion Ehrenjache. Angebote 11.
2 327 an den Loods-Berloß.

meine

zu besuchen.

In allen Abteilungen sind noch grosse Vorräte.

Ich verkaufe trotz täglicher ungeheurer Preissteigerung und trotz Knappheit aller Warengattungen

sehr

Ich veröffentliche dieses Mal keine Preis-Inserate. =

In den Abteilungen:

Bettwäsche, Handtücher, Tischzeuge, Leibwäsche, Korsetts, Hemdentuche, Damaste, Flockköper, Bettuchstoffe, Blusen, Unterzeuge, Taschentücher, Waschstoffe, Konfektion, Modewaren, Erstlingswäsche und dergleichen

ganz Hervorragendes!

= Ich empfehle meinen Kunden jetzt zu kaufen. ====

Alle Waren werden täglich teurer!

Alle Artikel werden täglich knapper!

Mirch gasse · 62 · gegenüber dem Mauritiusplatz.

K140

Konfurs-Dersteigerung von Stoffen.

3m Auftrag bes gerichtlich bestellten Konfursverwalters verfteigere ich

morgen Jounerstag, den 5. August cr., vorm. 91/2 und nadym. 21/2 Uhr aufaugend,

in meinen Berfteigerungsfälen

Nr. 3 Marktplat Nr. 3

bie gur Konfuremaffe bes Adolf Plothe gehörigen Baren, als:

1 Bartie Herrenstoffe, abgepaßt für Angüge, Baletote und Sofen, fowie I Bartie Futterftoffe meiftbietend gegen Bargahlung.

Bernh. Rosenau.

Auftionator und Tarator,

Tel. 6584. - Mr. 3 Marttplat Mr. 3. - Tel. 6584.



Spedition



Königl. Hofspediteure Bahnhofstrasse 6 Fernspr. 59 u. 6223 Pünktliche Abholung und Beförderung von Frachtgütern, Eilgütern und Gepäck.

Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

Nur diese Woche: Madapolam-Reste

100-140 cm breit nicht unter 5 Meter,

Leinen - Reste

(weiss) nur schwere, beste Qualität 170-204 cm breit billigst.

W. Kussmaul

Rheinstrasse 39.

Reform-Sunbefuchen "Ungut"

frifch eingetroffen. M. Mollath, Michelsberg 14.

Maschinen-Oele Motoren-Oele Cylinder-Oele Automaten-Oele

in guten Qualitäten neu eingetronen.

846

Ph. Hch. Marx, Mauritiusstrasse 1,

Technische Abteilung.

Telephon 3056.

mis-farbene Zähne

weiß zu bleichen wird in der Jahntechn. Kundschau "Chlorodont" (gelent gelen) warm empfohlen. Semt erkrissende Jahn-palto, auch gegen üblen Muntsberuch und Jahnfreinanloh, garantiert unischällis für den Schmeiz. Inde 50 & und 1.4. Grobetube arafis. Überall erhälflich.

Br. Bade, gegenüber Kochbrunnen.
Br. Bade, gegenüber Kochbrunnen.
Br. Bade, gegenüber Kochbrunnen.
Drogerie Mexi, Mickelsberg 9.
A. Grab, Drogerie, Langgaffe 23.
Drog. Geibel, Bleichftraße 19.
Drogerie Krab, Bellrihftraße 27.
G. Bortzehl, Kheinftraße 67.
Nich. Sehb, Kheinftraße 601.
Chrift. Tanber Rachf. Kirchgaffe 20.
Drogerie Billn Graefe.
Drogerie Billn Graefe.
Otto Lifte, Apothefer, Moribitr. 12.
B. Madenheimer, Bismardring 1.
A. Minor, Colwalds, Ede Maux. Str.
A. Ainte, Kaifer Friedrich-King 30.
Apothefer Siebert, Drogerie, F142

San.-Rat Dr. Gerheim

verreist bis Ende August.

"Masurenheld"-

Zigarre, leichtes, weiches Aroma. Proben 7 St. I Mk. bei Rosenau, Wilhelmstr. 28.

Obst-Eintachteffel

empfiehlt in großer Auswahl P. J. Fliegen, Rupferichmicbe - Berginnerei

37 Bagemannftrage 37.